

Dorfentwicklungskonzept Punschrau

Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung



Stand Entwurf

Auftraggeber:

Stadt Naumburg (Saale)



DOMSTADT AN DER SAALE
NAUMBURG
HEILBAD BAD KÖSEN

Auftraggeber: Stadt Naumburg (Saale)
Fachbereich II – Stadtentwicklung und Bau
Markt 1 / 06618 Naumburg (Saale)
Telefon: 034 45 – 273 200 / 201
www.naumburg.de

Bearbeitung: quaas-stadtplaner
Marktstraße 14 (Hof) / 99423 Weimar
Telefon: 036 43 – 49 49 21
Fax: 036 43 – 49 49 31
Email: buer@quaas-stadtplaner.de
www.quaas-stadtplaner.de

Stand Entwurf: 04.11.2021

Fotonachweis: Die Bildrechte der abgebildeten Fotografien liegen, soweit nicht anders gekennzeichnet, bei quaas-stadtplaner, Weimar.

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Inhalt und Ziel eines Dorfentwicklungskonzepts	4
1.2	Darstellung des Beteiligungsprozesses	4
1.3	Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt	6
1.4	Betrachtungsraum / Untersuchungsgebiet	7
2	Rahmenbedingungen	8
2.1	Kommunale und regionale Rahmenbedingungen Punschrau / Naumburg	8
2.2	Analyse übergeordneter Planungen und örtlicher Planungen	9
2.3	Ortsgeschichte	13
2.4	Demografische Entwicklung der Gemeinde	13
3	Bestandserfassung	18
3.1	Gemeinde und Bürgerschaft	18
3.2	Soziale Infrastruktur / Daseinsvorsorge	19
3.3	Siedlungsstruktur und Bebauung	21
3.4	Mobilität / Verkehrliche Infrastruktur	25
3.5	Technische Infrastruktur	26
3.6	Wirtschaft / Landwirtschaft und Tourismus	26
3.7	Naturschutz, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel	27
4	Bestandsbewertung - Stärken-Schwächen-Analyse	28
4.1	Gemeinde und Bürgerschaft / Soziale Infrastruktur	28
4.2	Bauliche Entwicklung und Wohnen	29
4.3	Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur	31
4.4	Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen	31
4.5	Bestandsbewertung - Fazit	32
	Plan 4 - 1: Bestandsbewertung - Werte	32a
	Plan 4 - 2: Bestandsbewertung - Mängel	32b
5	Konzept	33
5.1	Leitbild für Punschrau	33
5.2	Entwicklungsziele und Maßnahmen	34
	Plan 5 - 1: Konzept - Maßnahmen	38a
5.3	Gestaltungsvorschläge mit einer besonderen Bearbeitungstiefe - „Lupen“	39
	Plan 5 - 2: Konzept - Lupe "Dorfplatz"	41a
	Plan 5 - 3: Konzept - Lupe "Spielplatz"	41b
	Plan 5 - 4: Konzept - Lupe "Friedhof"	41c
	Plan 5 - 5: Konzept - Lupe "Straßengestaltung"	41d
	Plan 5 - 6: Konzept - Lupe "Busfahrstrecke"	41e

Anhang

Dokumentation der Beteiligung der Öffentlichkeit am 18.01.2020 in Punschrau - „Zukunftswerkstatt“

1 Einleitung

1.1 Inhalt und Ziel eines Dorfentwicklungskonzepts

Der Natur- und Lebensraum im ländlichen Bereich hat in den vergangenen Jahren einschneidende und schnell ablaufende Veränderungen erfahren – das Bild der Dörfer und das Leben im ländlichen Raum haben sich stark gewandelt. Eine konzentrierte Dorfentwicklung ist vor dem Hintergrund eines stetigen Strukturwandels in der Landwirtschaft und des demografischen Wandels eine wichtige Maßnahme, um auch kleinere Orte lebenswert zu erhalten. Es gilt, die regionale Identität und die kulturelle Eigenart der Dörfer nachhaltig zu stärken, die Lebensqualität und Daseinsvorsorge zu erhalten und die Dörfer behutsam weiterzuentwickeln.

Die Stadt Naumburg (Saale) hat seit den 1990er Jahren Dorfentwicklungskonzepte als informelle Rahmenplanungen für fast sämtliche Ortsteile erarbeitet. Für Punschrau wurde bisher, unter anderem aufgrund häufiger Wechsel der verwaltungstechnischen Zugehörigkeit des Ortsteils, noch keine Konzeption erstellt.

Mit dem vorliegenden Dorfentwicklungskonzept wurden für Punschrau inhaltliche Aussagen zu Themenschwerpunkten erarbeitet sowie ein Leitbild zur künftigen Entwicklung formuliert. Die Herausarbeitung eines Leitbildes mit Darstellung geplanter Maßnahmen und ihrer Prioritäten ist zwingende Voraussetzung für eine zielorientierte nachhaltige Entwicklung des Ortes sowie für die Gewährung von Zuwendungen. Die geplanten Maßnahmen müssen für eine nachhaltige Dorfentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie für die Wege zur Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements stehen. Dabei stehen der Erhalt und die Erneuerung von dorfgemeinschaftlichen Einrichtungen sowie die ortstypische Gestaltung von ortsbildprägenden Gebäuden und Straßenräumen im Blickpunkt.

Die Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzepts versteht sich als umfassende, fachübergreifende Planung. Sie zeichnet die zukünftige planerische, grünordnerische und hochbauliche Entwicklung des Ortes auf einer breit abgestimmten Basis konzeptionell vor. Dabei hat die Dorfentwicklungsplanung den Zielen der Raumordnung und der Landesplanung sowie den regionalen Handlungsstrategien wie der Flächennutzungsplanung, aber auch den Belangen des Umwelt- und des Naturschutzes und der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen.

Ein Dorfentwicklungskonzept ist i.d.R. Voraussetzung für die Förderung von Projekten im Rahmen eines Förderprogramms.

1.2 Darstellung des Beteiligungsprozesses

Die Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes für Punschrau erfolgte unter einer intensiven Beteiligung verschiedenster Akteure. Folgende Verfahrensschritte erfolgten:

- 13.08.2019 Stadtverwaltung Naumburg (Saale) - Auftaktgespräch
- 05.09.2019 Stadtverwaltung Naumburg (Saale) – Ämterrunde
Erfassung von Hinweisen zu Handlungsbedarfen
- 09 / 2019 Information der Öffentlichkeit über das Amtsblatt der Stadt Naumburg (Saale)
- 04.11.2019 1. Sitzung Lenkungsgruppe - Als steuerndes Gremium wurde eine Lenkungsgruppe etabliert. Hier waren Mitglieder der Stadtverwaltung Naumburg (Saale), Einwohner von Punschrau sowie das Planungsbüro vertreten. Diese Lenkungsgruppe trat in regelmäßigen Abständen zur Koordination und Abstimmung der einzelnen Verfahrensschritte zusammen.

Aufbau und Prozess eines DE-Konzepts, Stand der Bearbeitung, Themensammlung „Was sind die Punschrauer Themen“

18.01.2020 Beteiligung der Öffentlichkeit: „Zukunftswerkstatt“ (Dokumentation der Veranstaltung siehe Anhang)

An der Veranstaltung im „Saal“ in Punschrau nahmen ca. 50 interessierten Bürgerinnen und Bürger des Ortsteils teil. Ziel der Veranstaltung war es, einen breit angelegten Diskussionsprozess zu initiieren und persönliche Erfahrungen und Meinungen aus der Dorfgemeinschaft zum Status Quo des Dorfes zu erfassen. In dieser Kritikphase sollten Stärken und Schwächen bezogen auf konkrete Handlungsfelder gefunden werden.



ZUKUNFTSWERKSTATT PUNSCHRAU

Liebe Bürger und Bürgerinnen von Punschrau, die Dokumentation der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt im Rahmen der Erstellung der Dorfentwicklungskonzeption ist auf der Homepage der Stadt Naumburg (Saale) unter dem Link <https://www.naumburg.de/de/punschrau.html> eingestellt und steht Ihnen hier bis zum 15. März 2020 zur Verfügung.

Stadtverwaltung Naumburg (Saale) | quaa-stadtplaner, Weimar
 Frau Seidel, Tel. 03445 / 273-147 | Frau Richter, Tel. 03445 / 49 49 21
 andrea.voss@naumburg-stadt.de | burm@quaa-stadtplaner.de
 Frau Zepke, Tel. 03445 / 273-219
 eike.apfel@naumburg-stadt.de

Logo: KOMMUNEN AN DER SAALE NAUMBURG WEIMAR BAD KÖSEN | quaa #stadtplanner

ZUKUNFTSWERKSTATT
 am Samstag, 18. Januar 2020,
 10 bis 13 Uhr im „Saal“ in Punschrau.

Ihre Meinung ist gefragt!



Vertiefend wurden für vier Kernbereiche mit einer besonderen Bedeutung für den Ort an Arbeitstischen konkrete Ideen und Vorschläge erarbeitet. Die Dokumentation der Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt“ wurde über den Internetauftritt der Stadt Naumburg (Saale) veröffentlicht.

04/05 2020 2. Sitzung Lenkungsgruppe (erfolgte schriftlich aufgrund der Corona-Beschränkungen)
 Vorstellung der Ergebnisse der Bestandserfassung und -bewertung sowie der Stärken-Schwächen-Analyse, Vorstellung der Ergebnisse der Beteiligung der Öffentlichkeit (Zukunftswerkstatt), Zielediskussion

29.06.2020 3. Sitzung Lenkungsgruppe
 Erörterung der Entwicklungsziele / Entwicklung eines Leitbildes; Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs einschließlich Priorisierung; Diskussion der „Lupen“ und Selbsthilfeprojekte; Vorbereitung der Beteiligung berührter Träger öffentlicher Belange

09 / 2020 Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange
 (folgt) Vorstellung der Konzeption in den politischen Gremien der Stadt Naumburg (Saale)
 Ortschaftsrat Bad Kösen: 07.12.2021,

(folgt) Beteiligung der Öffentlichkeit: Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Konzeption

(folgt) Beschlussfassung

1.3 Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt

Für Sachsen-Anhalt ist der ländliche Raum mit seinen vielfältigen Kulturlandschaften prägend und identitätsstiftend. Er ist Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum für rund 80 % der Bevölkerung. Dörfer und Gemeinden sind mit ihrer großen Vielfalt an Strukturen ein attraktiver Lebensraum für die Bewohnerinnen und Bewohner. Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Stärkung der ländlichen Gebiete als Wirtschaftsstandort sowie als Sozial- und Kulturraum besonders wichtig. Ziele der Dorfentwicklung sind insbesondere:

- die Wohn- und Arbeitsbedingungen zu erhalten und zu verbessern,
- die Sicherung der sozialen Daseinsvorsorge,
- die Aufwertung und Revitalisierung innerörtlicher Bereiche,
- der Erhalt ortsbildprägender (denkmalgeschützter) Gebäude und Anlagen,
- die Erhaltung und Gestaltung oder Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz,
- die Anpassung an die Folgen des Klimawandels,
- eine an den demografischen Wandel angepasste Erneuerung von kleinen dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen, Verkehrsinfrastruktur, Wohnumfeld.

„Die Förderung der Dorferneuerung / -entwicklung wird in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Europäischen Union aus dem ELER-Fond, der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ durch den Bund und mit Landesmitteln durchgeführt. [...] Ziel ist es, die ländlichen Regionen mit ihren Dörfern im dezentralen Siedlungsgefüge zu erhalten, die Grundzentren zu stärken sowie die Sicherung der Daseinsvorsorge und der innerörtlichen Entwicklung in den Fokus zu nehmen.“ (Quelle: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt „Gestaltung im ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt“, www.mule.sachsen-anhalt.de)

Richtlinien RELE 2014-2020

Das Land Sachsen-Anhalt gewährt derzeit Zuwendungen zur Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 im Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt (RELE 2014-2020, hier: Förderbereich Teil D „Dorferneuerung und -entwicklung einschließlich touristischer Infrastruktur“). Vorrangiger Zweck der Förderung ist die Entwicklung des ländlichen Raumes. Dieser soll nachhaltig gestärkt und unter Berücksichtigung der Ziele der Landesplanung als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum gesichert und weiterentwickelt werden. Die Förderung hat das Ziel, „[...] die Erhaltung und Gestaltung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung zu sichern und weiter zu entwickeln [...]“ (Quelle: Richtlinien RELE 2014-2020 Teil D Pkt. 1, Erlassdatum 01.11.2017).

Folgende Vorhaben sind förderfähig:

- „[...] die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse einschließlich der Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie Ortsrändern,
- die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen,
- Mehrfunktionshäuser,
- die Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägenden Gebäuden einschließlich des Innenausbaus bis zum Rohbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen,
- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen,
- Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz,
- die Umnutzung dörflicher Bausubstanz,
- der Abriss oder Teilabbriss von Bausubstanz im Innenbereich, die Entsiegelung brach gefallener Flächen sowie die Entsorgung der dabei anfallenden Abrissmaterialien,

- Verbesserung und Entwicklung der öffentlich verwendeten touristischen Infrastruktur. [...]“ (Quelle: Richtlinien RELE 2014-2020 Teil D Pkt. 2, Erlassdatum 01.11.2017).

Die Fördermöglichkeiten des Landes Sachsen-Anhalt zum ländlichen Raum unterliegen einer ständigen Fortschreibung. Dementsprechend sind aktuelle Programme, Schwerpunkte und geförderte Vorhaben ständig abzugleichen.

1.4 Betrachtungsraum / Untersuchungsgebiet

Betrachtungsraum des vorliegenden Dorfentwicklungskonzepts ist die gesamte Ortslage Punschrau einschließlich der direkt angrenzenden Grün- und Ackerflächen.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Kommunale und regionale Rahmenbedingungen Punschrau / Naumburg (Saale)

Punschrau ist seit der Eingemeindung Bad Kösens 2010 ein Ortsteil der Stadt Naumburg (Saale) im Burgenlandkreis im Süden Sachsen-Anhalts. Die Ortschaft befindet sich ca. 3 km westlich der Stadt Bad Kösen und ca. 9 km westlich der Stadt Naumburg (Saale).

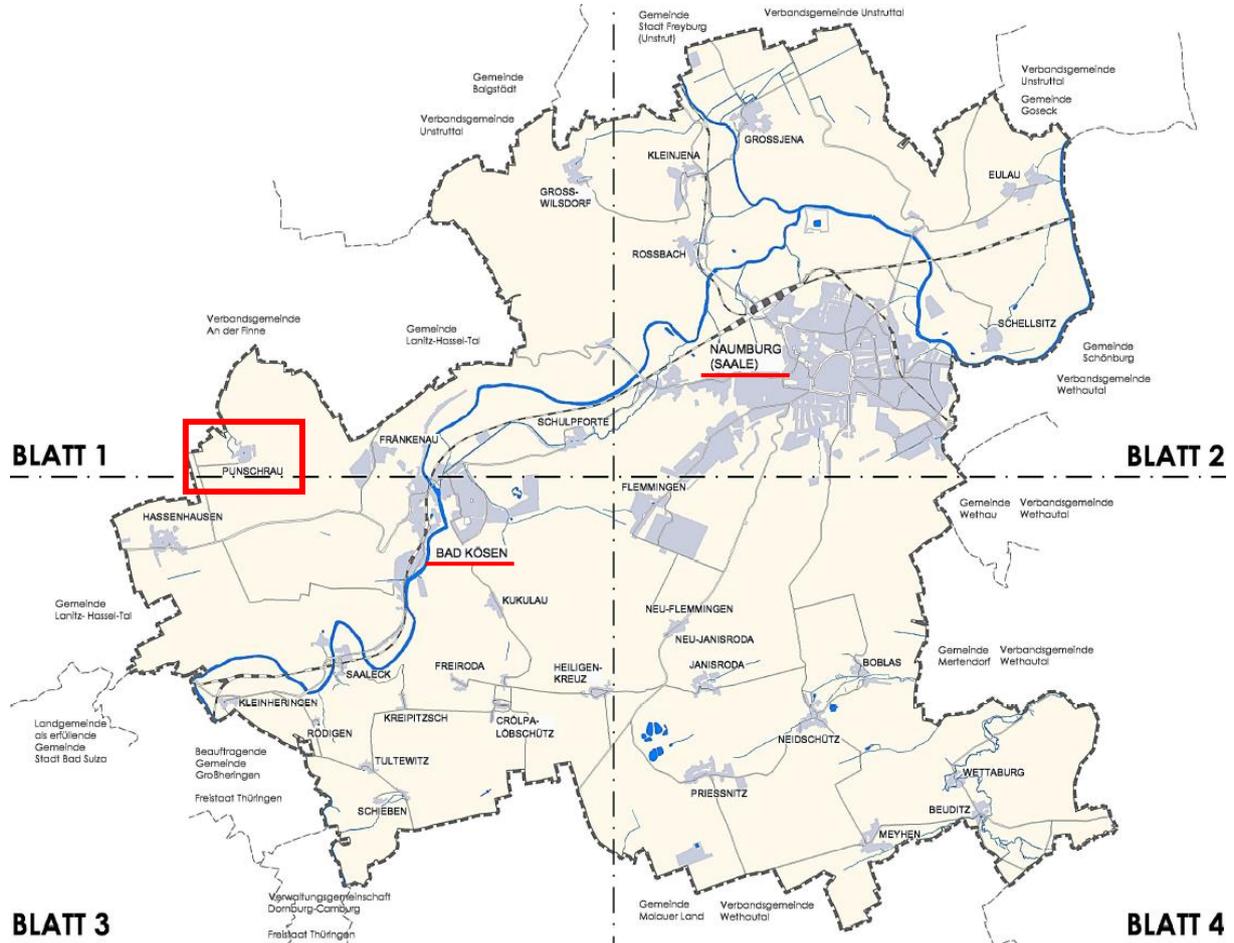


Abb. 1: Stadt Naumburg (Saale), Übersichtsplan Flächennutzungsplan 2015

Naumburg (Saale) liegt im Süden Sachsen-Anhalts, rund 35 km südlich von Halle (Saale) bzw. südwestlich von Leipzig sowie ca. 30 km nördlich von Jena. Das Stadtgebiet liegt zentral im Burgenlandkreis. Naumburg (Saale) befindet sich somit im Zentrum der mitteldeutschen Burgen- und Weinregion "Saale-Unstrut" im Naturpark "Saale-Unstrut-Triasland".

Naumburg (Saale) ist mit seiner gut erhaltenen Altstadt mit zahlreichen mittelalterlichen, Renaissance- und Barock-Gebäuden sowie dem seit 2018 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden spätromanischen Dom ein staatlich anerkannter Erholungsort und Verwaltungssitz des Burgenlandkreises. Der ebenfalls zu Naumburg (Saale) eingemeindete Kurort **Bad Kösen** ist ein Sol- und staatlich anerkanntes Heilbad und beherbergt mehrere Kureinrichtungen.

Sowohl Naumburg (Saale) als auch Bad Kösen sind wichtige Wohn- und Versorgungsstandorte für den ländlich geprägten Raum entlang der Saale im Grenzgebiet zwischen Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie stellen für den peripher gelegenen Ortsteil Punschrau Zentren der öffentlichen Daseinsvorsorge dar.

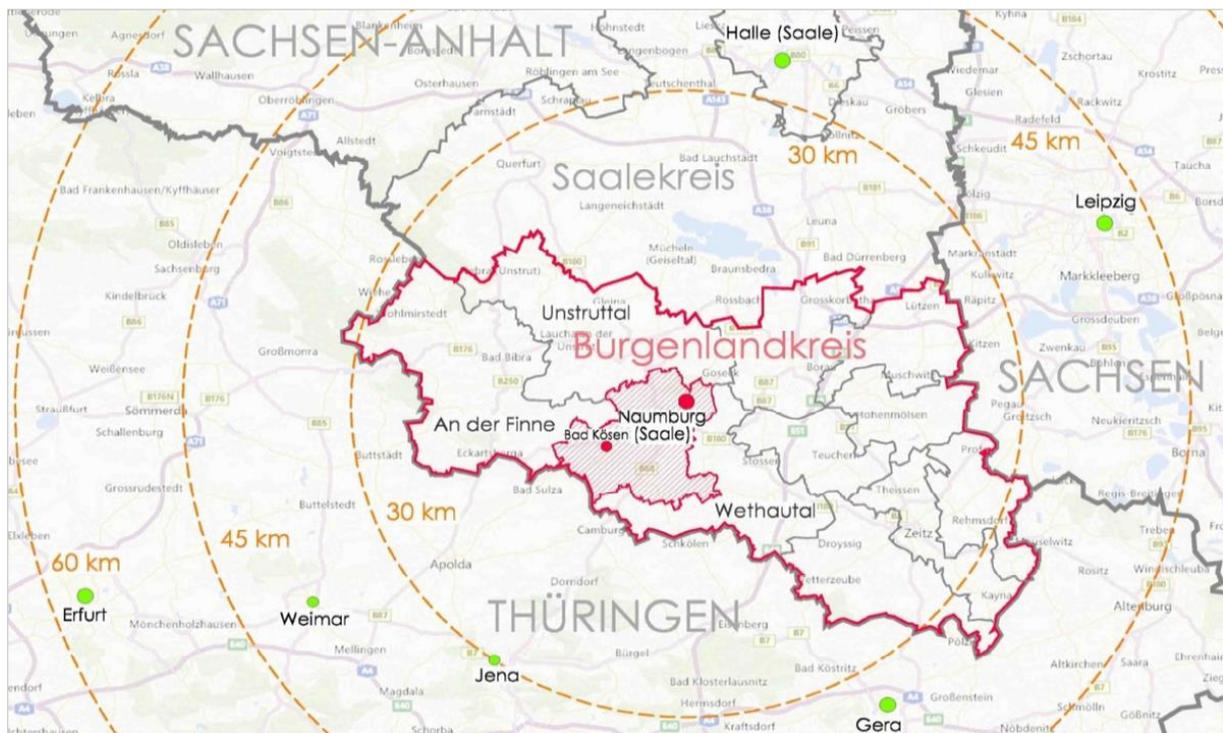


Abb. 2: Stadt Naumburg (Saale), Lage im Raum (Quelle: INSEK Naumburg, Teil A S. 18)

Punschrau liegt nördlich über den Hängen des Saaletals innerhalb eines großen, nach Norden leicht abfallenden Ackerbauplateaus auf einer Höhe von ca. 240m üNN und damit ca. 130m über dem Fluss. Die großen Landwirtschaftsflächen sind wichtige Kaltluftentstehungsbereiche für die Frischluftzufuhr in die Kaltluftsammlgebiete der Flussaue der Saale.

2.2 Analyse übergeordneter Planungen und örtlicher Planungen

2.2.1 Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt (LEP LSA)

Der Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt stellt ein Gesamtkonzept zur räumlichen Ordnung und Entwicklung des Landes dar und bildet die Grundlage für eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial ausgewogene Raum- und Siedlungsstruktur.

Naumburg / Punschrau zählt zum ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt - dieser „...ist als eigenständiger und gleichwertiger Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturraum zu bewahren. Er ist im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung weiter zu entwickeln. ...“ (Quelle: LEP LSA Z 13). Nächster zentraler Ort gemäß dem Zentrale-Orte-Systems des LEP LSA ist Naumburg (Saale) als Mittelzentrum, das nächste Oberzentrum ist Halle.

„... Die Mittelzentren in Sachsen-Anhalt stellen unter dem Gesichtspunkt rückläufiger Einwohnerentwicklung und der sich ändernden Altersstruktur im Land das Rückgrat für die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge für die Bevölkerung in allen Landesteilen dar. Sie tragen in Ergänzung zu den Oberzentren zum Erhalt eines engen tragfähigen Netzes regionaler Versorgungs- und Arbeitsmarktzentren, zur Sicherung einer landesweit ausgeglichenen Ausstattung und Versorgung mit höherwertigen und spezialisierten Dienstleistungen, mit Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsarbeitsplätzen sowie mit öffentlichen Verwaltungs-, Bildungs-, Gesundheits-, Sozial-, Kultur- und Sporteinrichtungen und hochwertigen Einkaufsmöglichkeiten bei. ...“ (Quelle: LEP LSA Begründung zu Z 37)

Naumburg (und somit Punschrau) liegt innerhalb der in der Beikarte 1 zum LEP LSA generalisiert dargestellten überregionalen Entwicklungsachse „Berlin, nordost- / mittel- / osteuropäische Metropolen ↔ Halle ↔ Nürnberg, München, südeuropäische Metropolen“. Entwicklungsachsen sind gekenn-

zeichnet durch eine unterschiedlich dichte Folge von Siedlungskonzentrationen sowie die Bündelungen von Verkehrs- und technischen Infrastrukturtrassen. In diesen Bereichen sind gemäß LEP LSA der Anschluss und die Entwicklung des ländlichen Raums zu sichern. (Quelle: LEP LSA Kap. 1.5 Entwicklungsachsen)

Die Ortschaft Punschrau liegt innerhalb des im LEP LSA festgelegten Vorbehaltsgebiets für die Landwirtschaft Nr. 12 „Gebiete im Bereich des Saale-Unstrut-Tales einschließlich der Weinbaugebiete“. In der Begründung dazu heißt es: „... Die Landwirtschaft ist für Sachsen-Anhalt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie ist insbesondere aufgrund der natürlichen Voraussetzungen für das Land von besonderer Bedeutung. Diese guten natürlichen Voraussetzungen sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben. Die Landwirtschaft kann ihre Aufgaben aber nur dann erfolgreich erfüllen und auf dem Markt bestehen, wenn der für sie bedeutendste Produktionsfaktor Boden im Wesentlichen erhalten bleibt. [...] In Vorbehaltsgebieten ist daher bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen die landwirtschaftliche Nutzung mit erhöhtem Gewicht in die Abwägung einzustellen. ...“ (Quelle: LEP LSA Begründung zu G 122).

2.2.2 Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (REP Halle)

Der Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle ist aus dem LEP LSA entwickelt und konkretisiert und ergänzt die darin formulierten Ziele und Grundsätze der Raumordnung.

Im REP Halle (Nr. 5.1.3.2.) ist das Plangebiet als „Ländlicher Raum außerhalb des Verdichtungsraumes mit relativ günstigen wirtschaftlichen Entwicklungspotentialen“ eingestuft – diese Räume sollen entsprechend der bestehenden Standortbedingungen und ihrer Leistungsfähigkeit zu Schwerpunkten im wirtschaftlichen Bereich im ländlichen Raum entwickelt werden.

Der REP Halle (Nr. 5.2.16-17.Z, 5.2.19.Z) weist in Anlehnung an den LEP LSA Naumburg (Saale) als Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums aus. Bad Kösen wird als Grundzentrum festgelegt und stellt somit ergänzend zu Naumburg einen Standort zur Konzentration von Einrichtungen der überörtlichen Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie der gewerblichen Wirtschaft dar.

In den REP Halle (Nr. 5.7.1.2.Z) ist das, im LEP festgelegte, Vorbehaltsgebiets für die Landwirtschaft „Gebiete im Bereich des Saale-Unstrut-Tales einschließlich der Weinbaugebiete“ (LEP LSA 3.5.1. Nr. 12) übernommen. In diesen Gebieten sind die besonderen Funktionen für den Naturhaushalt und die Landschaftspflege, die Erholung und die Gestaltung des ländlichen Raumes bei allen raumbeanspruchenden Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen bzw. langfristig zu sichern.

Dargestellt ist außerdem der Ökumenische Pilgerweg (Jakobsweg) von Görlitz nach Vacha als bedeutsamer Wanderweg (REP Halle Nr. 5.9.4.7.Z).

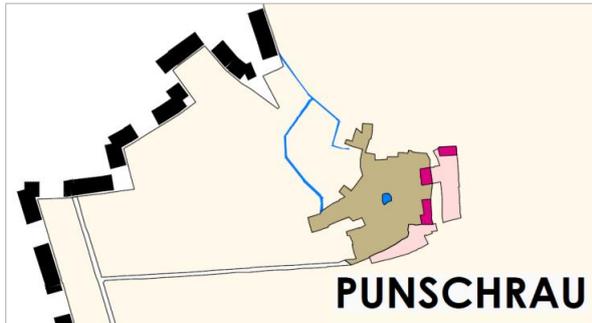
2.2.3 Lokale Aktionsgruppe (LAG) Naturpark Saale-Unstrut-Triasland: Lokale Entwicklungsstrategie

Die LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland hat sich am CLLD/LEADER-Wettbewerb des Landes Sachsen-Anhalt für die EU-Förderphase 2014 - 2020 beteiligt und wurde von der Landesregierung als Förderregion bestätigt. Grundlage hierfür ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für den Zeitraum 2014 bis zum Jahr 2020. Die Stadt Naumburg (Saale) ist mit ihren Ortsteilen Mitglied der LAG. Die im Aktionsplan festgesetzten Projekte sollen insbesondere die Region als Tourismusregion stärken und durch die Erweiterung des Angebotes in diesem Bereich Existenzen zu sichern sowie touristische Infrastrukturen auszubauen. In Punschrau selbst ist kein (eigenständiges) Projekt verortet (Quelle: <https://leader-saale-unstrut-elster.de>).

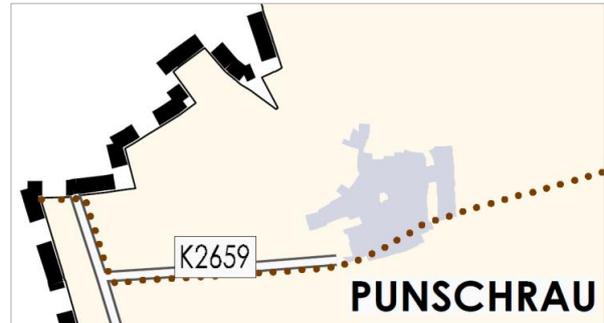
2.2.4 Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Naumburg 2028

Die Stadt Naumburg (Saale) hat 2016 unter Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts von 2001 / 2009 für das gesamte Stadtgebiet mit allen Stadt- und Ortsteilen ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK Naumburg 2028) erarbeitet. Dieses soll die Handlungsgrundlage bilden, um das Gesamtgebiet der Stadt Naumburg als einen Wohnstandort der Region mit hoher Lebensqualität zu stärken und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

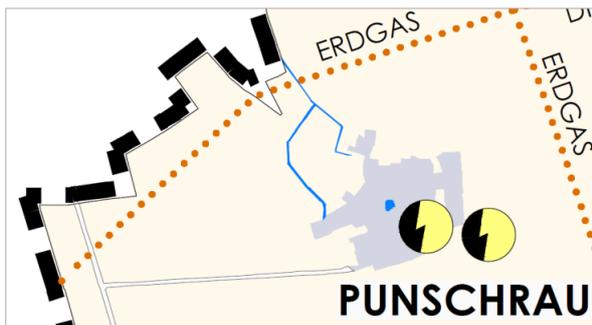
Im Rahmen der Bestandsanalyse und -bewertung des INSEK ist Punschrau in den einzelnen Themenkarten dargestellt. Spezifische Maßnahmen in Teil C sind für Punschrau jedoch nicht definiert.



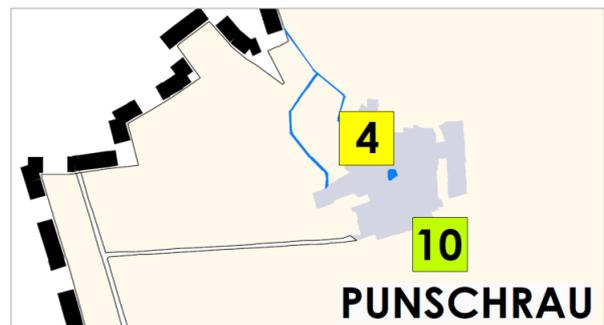
KARTE 1 - Wohnen / Versorgung
Flächenneuausweisung für Wohnnutzung



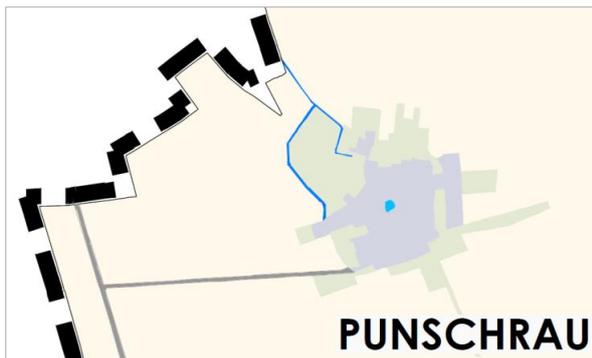
KARTE 3.1 – Verkehr
Überregionaler Wanderweg – ökumenischer Pilgerweg (Jakobsweg)



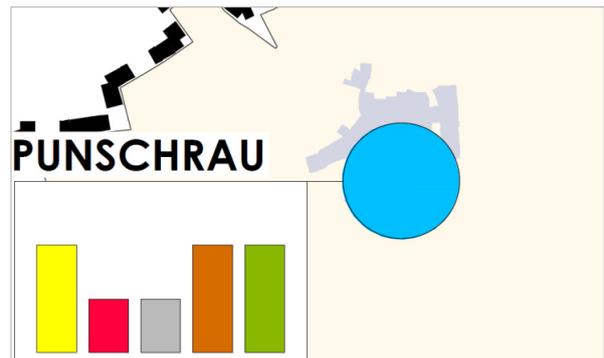
KARTE 3.2 – Technische Infrastruktur / Energie
Hauptversorgungsleitung, Versorgungsanlagen



KARTE 4.2 – Soziales / Sport
4 – Spielplatz, 10 - Sportplatz



KARTE 5 - Landschaft / Freiraum / Klima
Grünflächen

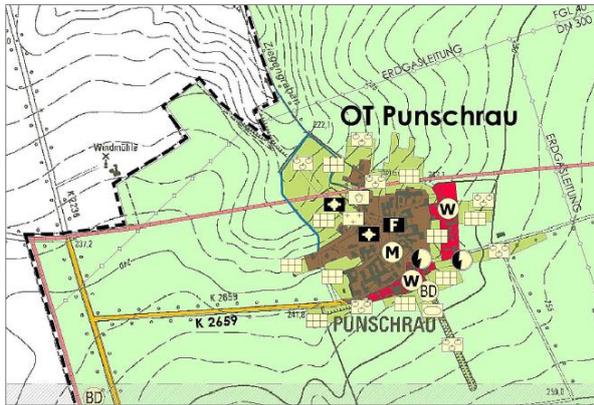


KARTE 6 – Räumliches Entwicklungsprofil
Durchschnittliche Entwicklungsbewertung ■ „Stadttraum und Wohnen“, ■ „Soziokultur und Sport“, ■ „Landschaftsraum und Klima“,
unterdurchschnittliche Entwicklungsbewertung ■ „Wirtschaft und Tourismus“, „Infrastruktur und Mobilität“ ■.

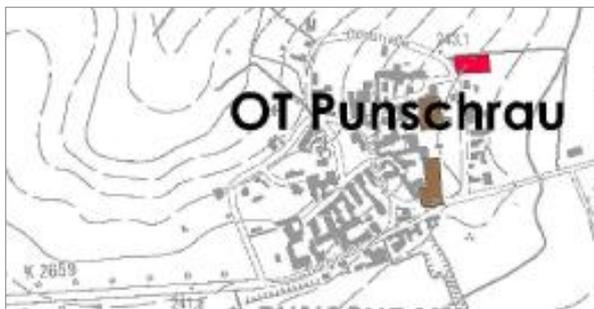
Abb. 3: Karten des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) Naumburg (Saale) Teil A

2.2.5 Flächennutzungsplan Naumburg (Saale)

Aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Naumburg (Saale) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 11.02.2015 sind für die Gemeinde Punschrau folgende planungsrelevante Aussagen abzuleiten:

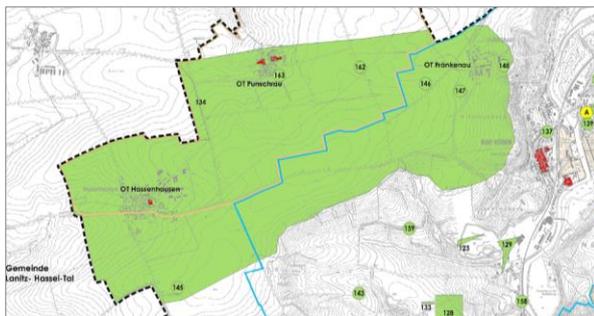


- Einstufung der überwiegenden Ortslage als gemischte Baufläche, östlich und südlich der Ortslage sind Wohnbauflächen dargestellt
- die Ortslage ist nahezu vollständig von Grünflächen umgeben (Gärten, Streuobstwiesen), die daran anschließenden Flächen werden landwirtschaftlich genutzt
- nach Norden führt der Ziegengraben aus dem Ort Punschrau hinaus zum Hasselbachtal
- nördlich und östlich der Ortslage verlaufen überregionale Erdgasleitungen



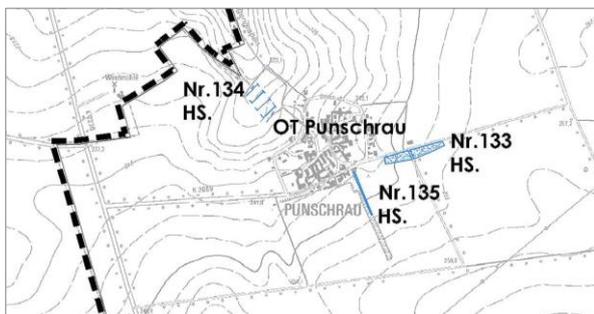
Beiplan 9.4 Flächenneuausweisungen:

- Bauflächenneuausweisungen zur Arrondierung der Ortslage von ca. 0,38 ha gemischte Baufläche ■ oder Wohnbaufläche ■.



Beiplan 9.6 Denkmalschutz:

- dargestellt sind im Beiplan Denkmalschutz 2 Denkmalsbereiche, ein flächiges Bodendenkmal „163: Körpergräberfeld – undatiert“ sowie ein punktuell Bodendenkmal „162: Einzelfund – undatiert“.



Beiplan 9.14 Arten und Biotope:

- die gesamte Gemarkung Naumburg (Saale) liegt im Naturpark Nr. 0002 Saale-Unstrut-Triasland
- in der Ortslage sind drei Biotopflächen (Nr. 133 HS, 134 HS und 135 HS) verortet.

Abb. 4: Flächennutzungsplan Naumburg (Saale) einschließlich Beikarten

2.2.6 Örtliche Planungen

Für den Ort Punschrau liegt bisher kein Dorfentwicklungskonzept als informelle Rahmenplanung vor. Ebenso sind keine Bereiche durch eine verbindliche Bauleitplanung (Bebauungsplan) belegt.

2.3 Ortsgeschichte

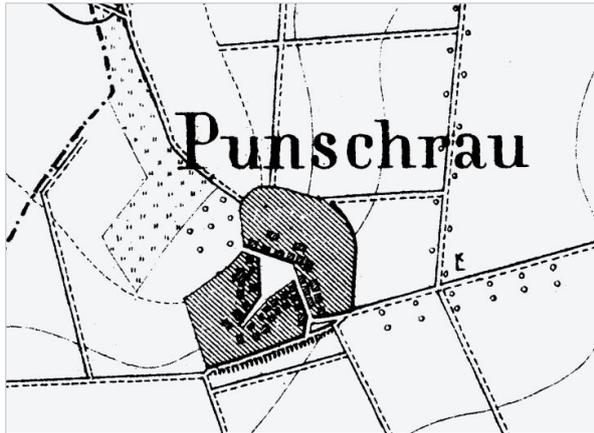


Abb. 5: Urmessstischblätter (1868-1877) Quelle: FH Erfurt

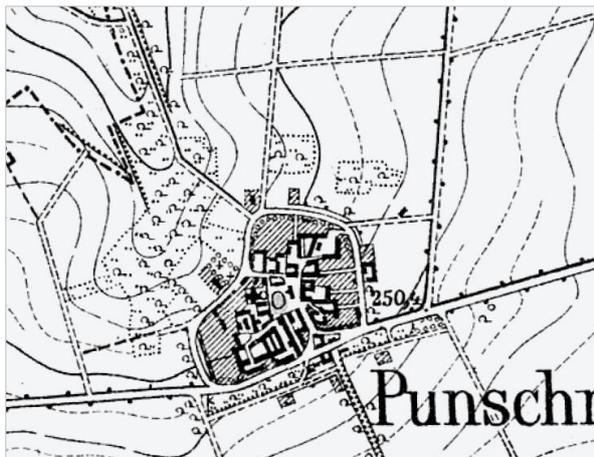


Abb. 6: Messtischblätter (1919-1945) Quelle: FH Erfurt

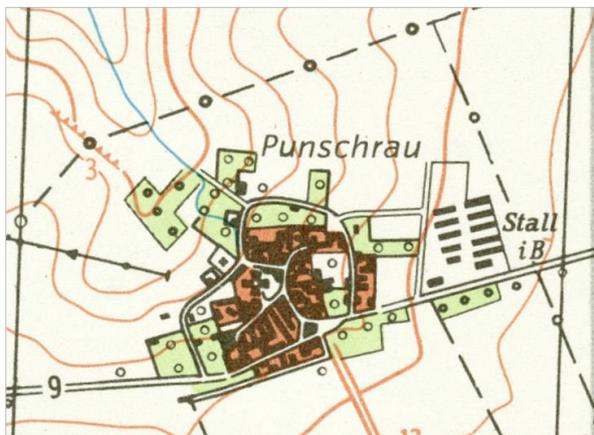


Abb. 7: TK25 Ausgabe Staat (1985-90) Quelle: FH Erfurt

- ursprüngliche Anlegung als slawisches Dorf
- Ersterwähnung am 30. April 1291 durch einen Eintrag im Kloster Pforta unter dem Namen Buntzscherowe mit der Bedingung, dass die Einkünfte des Ortes zur Herstellung einer Brücke über die Saale verwendet werden sollten
- nachfolgend bischöflicher Besitz von Naumburg und Zugehörigkeit zum Stiftsamt Saaleck
- 1614: 23 Wohnhäuser und 130 Einwohner
- durch Kriege und Brände immer wieder zerstört
- im 30-jährigen Krieg nahm 1632 der Schwedenkönig Gustav Adolph Hauptquartier in Punschrau
- die Kirche hat romanischen bzw. frühgotischen Ursprung aus dem 13. Jahrhundert, markanter Kirchturm und Kirchenschiff in der heutigen Form aus 1773 / 75
- in der napoleonische Zeit (1806, 1813) wurde Punschrau von den Franzosen und Kosaken ausgeplündert und vieles verbrannt
- 1818 wurde Punschrau von Sachsen getrennt und dem Kreis Naumburg zugeschlagen
- 1830 Bau eines Schulgebäudes in der Ortsmitte, 1894: 61 Schüler
- 1920 Elektrifizierung
- 1938 Anlage eines Ersatzflugplatzes an der Straße nach Bad Kösen
- bis 1950 eigenständig, 1950 mit der Gemeinde Möllern zusammengeschlossen, 1958 in die Gemeinde Hassenhausen eingegliedert
- 1950-60er Jahre – Zusammenschluss der einzelnen Bauernwirtschaften in LPGs
- 1963 Schließung der Schule, ab 1964 Kindergarten (bis 1992)
- 1991 Anschluss an zentrale Wasserversorgung
- 1992 kommt Punschrau als Teil von Hassenhausen zu Bad Kösen
- 2010 Eingemeindung zur Stadt Naumburg (Quelle: Festansprache zur 700-Jahrfeier 1991)

2.4 Demografische Entwicklung der Gemeinde

2.4.1 Darstellung und Analyse der Bevölkerungsentwicklung seit 1990

Für Punschrau liegen aufgrund der geringen Gemeindegröße und der wechselnden Zugehörigkeit zu verschiedenen Gemeindestrukturen nur begrenzt Daten zur Bevölkerungsentwicklung vor. Um dennoch eine Einschätzung der demografischen Entwicklung zu ermöglichen wird daher größtenteils auf Daten der Stadt Naumburg (Saale) zurückgegriffen und die Annahme zugrunde gelegt, dass Tendenzen der Entwicklung hier ähnlich verlaufen sind.

Sowohl die Stadt Naumburg (Saale) als auch der eingemeindete große Ortsteil Bad Kösen haben analog zum Land Sachsen-Anhalt bereits seit den 1960er Jahren und verstärkt seit der „Wende“ 1990 eine negative Bevölkerungsentwicklung. Ursachen hierfür waren u.a. die starke Abwanderung (z.B. in die alten Bundesländer), die Stadtumlandwanderung in die Großstädte bzw. Regionalmetropolen, aber auch aus dem Übergewicht der Sterbefälle im Gegensatz zu den deutlich niedrigeren Geburtenzahlen. (Quelle: INSEK Naumburg S. 24)

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Einwohnerentwicklung des Landes Sachsen-Anhalts sowie im Burgenlandkreis und der Stadt Naumburg (Saale) im Zeitraum 1990 bis 2018 auf. Es ist erkennbar, dass die Einwohnerentwicklungen insgesamt die gleiche, rückläufige Tendenz aufzeigen, die Einwohnerverluste Naumburgs aber deutlich geringer ausfallen.

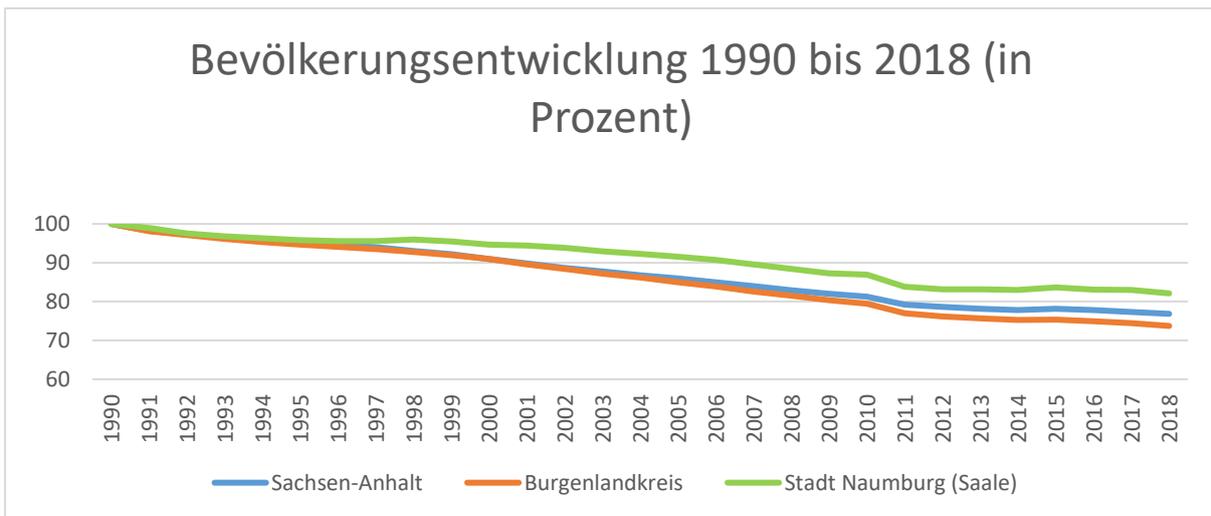


Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2018 (in Prozent), Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Bevölkerungsbestand 1990-2018 (ab 2011 auf Basis des Zensus 2011)

So verlor die Stadt Naumburg (Saale) zwischen 1990 (39.463 Einwohner) und 2018 (32.402 Einwohner) nahezu ein Fünftel ihrer Bevölkerung. Dabei sind in den Jahren seit etwa 2010 für die Stadt Naumburg Tendenzen zu einer Konsolidierung erkennbar. Neben temporären Erscheinungen, wie zum Beispiel Zuwanderungen infolge globaler Krisen- und Kriegssituationen, ist dafür auch die Binnenwanderung aus benachbarten größeren Zentren und Oberzentren ursächlich – in denen der Entwicklungsdruck in den letzten Jahren zugenommen hat.

In Punschrau lebten am 31.07.2019 nach Angaben der Stadt Naumburg (Saale) 170 Personen. Die vorliegenden Daten zur Bevölkerungsentwicklung Punschraus in den Jahren 2010 bis 2019 zeigen, dass hier ein leichter Bevölkerungszuwachs und somit eine Konsolidierung der Bevölkerungszahl erfolgt ist.

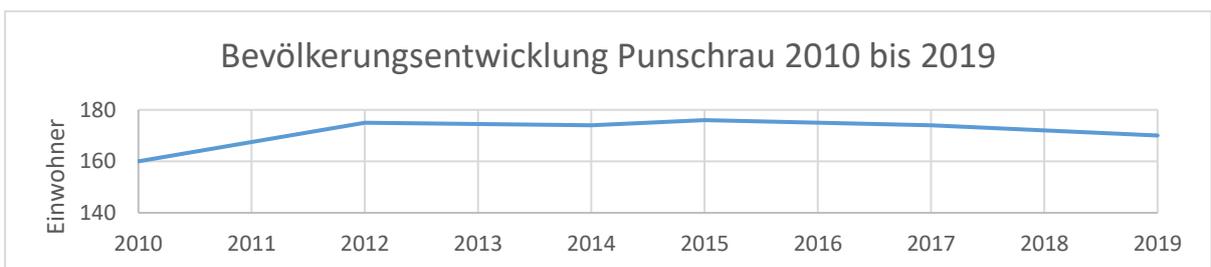


Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung Punschrau 2010 bis 2019, Quelle: Stadt Naumburg, Einwohnermeldeamt

2.4.2 Altersstruktur

Demografischer Wandel bedeutet heute auch, dass sich neben einem Rückgang der Einwohnerzahlen eine Veränderung der Altersstrukturen vollzieht. Die Entwicklung in der Stadt Naumburg (Saale) von 2000 bis 2018 zeigt die generelle Problematik der demografischen Entwicklung in Deutschland: der prozentuale Anteil der jungen Bevölkerung geht aufgrund von geringen Geburtenzahlen oder Abwanderungen deutlich zurück und der Anteil der Seniorengeneration (einschließlich der Hochbetagten) nimmt – auch aufgrund einer höheren Lebenserwartung – zu.

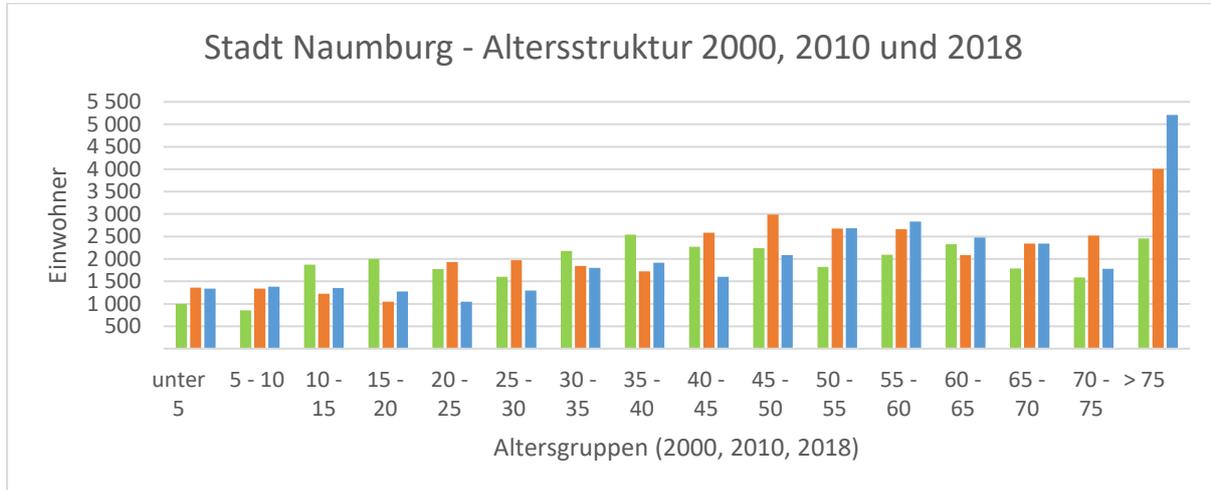


Abb. 10: Stadt Naumburg – Altersstruktur 2000, 2010 und 2018, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Bevölkerungsfortschreibung nach Geschlecht und Altersgruppen

So ist in diesem Zeitraum in Naumburg (Saale) der Anteil der über 65-Jährigen deutlich gestiegen (5.823 zu 9.326). Damit ist 2018 fast ein Viertel der Naumburger Bevölkerung älter als 65 Jahre. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (Altersgruppe 15 - 65 Jahre) ist dagegen (von 20.849 auf 19.004) gesunken.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen (unter 15-jährigen) in Naumburg ist 2018 gegenüber 2000 leicht angestiegen (3.727 zu 4.072). Dieser Anstieg lässt sich zum einen auf den Anstieg der Geburtenrate seit dem Geburtenknick der Nachwendejahre zurückführen. Zum anderen führt der Rückgang der Umlandwanderung der Gruppe 30- bis 44-Jährigen auch zu einem Verbleiben der dazugehörigen Kinder und Jugendlichen. (Quelle: INSEK Naumburg S. 29)

Für Punschrau liegen Daten zur Bevölkerungsentwicklung zur Altersstruktur von 2010 bis 2019 vor, die ähnliche Tendenzen wie die der Stadt Naumburg erkennen lassen. Der Anteil an Senioren (65 - 110J.) ist in diesem Zeitraum analog dem bundesweiten Trend ebenfalls (von 31 auf 44) gestiegen. Der Anteil der Kinder (0 - 17J.) ist in diesem Zeitraum von 20 auf 23 gestiegen, wobei insbesondere der Anteil kleiner Kinder (Altersgruppe unter 5 Jahre) gewachsen ist (von 5 auf 15) (Quelle: Stadt Naumburg (Saale), Einwohnermeldeamt).

Generell ist die Einwohnerzahl Punschraus zu klein, um Trends abzuleiten oder realistische Schlussfolgerungen aus statistischen Werten ziehen zu können (der Fort- oder Zuzug einer 5-köpfigen Familie kann hier zum Beispiel prozentual bereits mehrstellige Auswirkungen haben).

2.4.3 Bevölkerungsprognose

Grundlage für Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung ist die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose. Diese wurde vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt im Auftrag des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr berechnet. Grundlage der 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose bildet der Bevölkerungsstand am 31.12.2014, die Berechnung selbst erfolgte bis zum Jahr 2030.

Die Prognosezahlen des Statistischen Landesamts Sachsen-Anhalt machen deutlich, dass bis 2030 ein weiterer Rückgang der Bevölkerung sowohl auf Landes- und Kreisebene als auch für die Stadt Naumburg (Saale) zu erwarten ist, der sich jedoch abschwächen soll: „Der Einwohnerschwund in Sachsen-Anhalt wird sich nach dieser neuen Prognose deutlich abschwächen. [...] Ursächlich hierfür sind die weiterhin steigende Lebenserwartung und insbesondere die gegenwärtig starke Nettozuwanderung nach Sachsen-Anhalt.“ (Quelle: Sonderheft 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose S. 4)

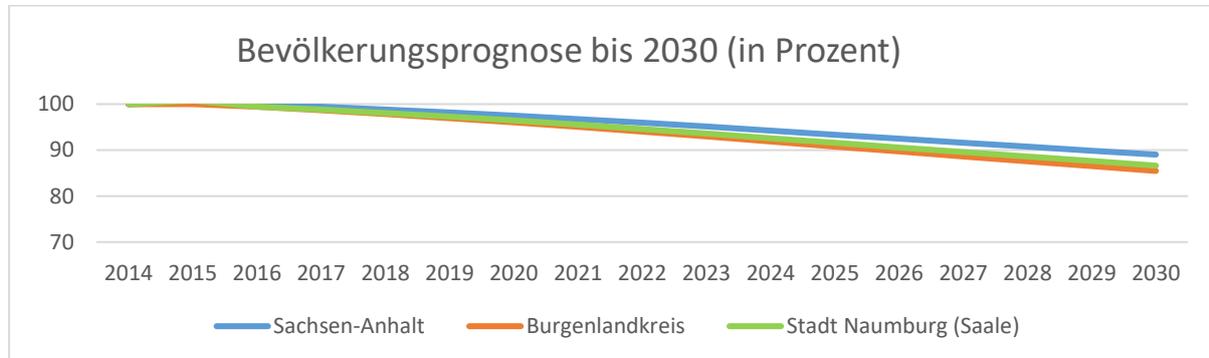


Abb. 11: Bevölkerungsprognose bis 2030 (in Prozent), Quelle: 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Für die Stadt Naumburg (Saale) bedeutet dies, dass im Ergebnis der 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für das Jahr 2030 eine Gesamtbevölkerung von 28.372 Personen erwartet wird. Allerdings lässt sich aus einem Vergleich der Prognosezahlen der 6. RBP für 2019 (31.866 Personen) mit der tatsächlichen Bevölkerungszahl der Stadt Naumburg Ende 2019 von 33.103 Personen (Quelle: Homepage Stadt Naumburg) eine deutliche Abschwächung des prognostizierten Bevölkerungsrückgangs erkennen.

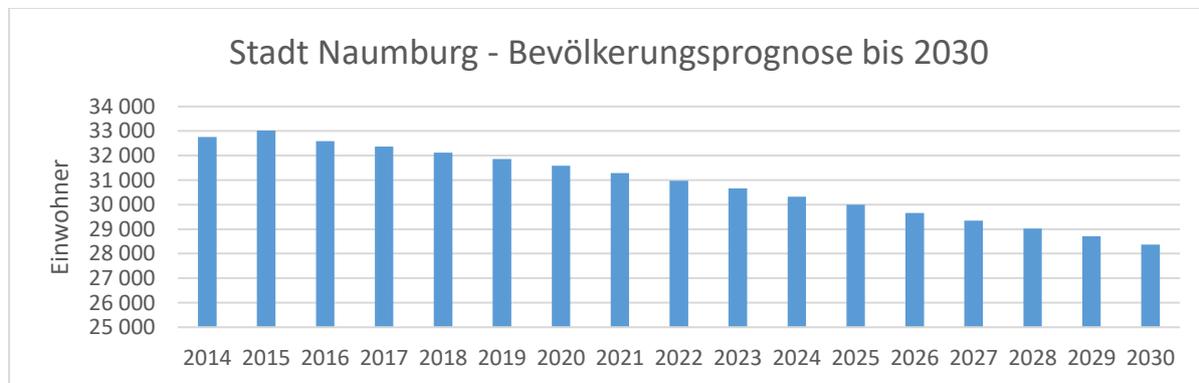


Abb. 12: Stadt Naumburg - Bevölkerungsprognose bis 2030, Quelle: 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Einschätzungen zur Altersstruktur ergeben, dass aufgrund demografischer Faktoren wie zum Beispiel einer höheren Lebenserwartung oder den zeitversetzten Auswirkungen der geburtenschwachen Jahrgänge der 1990 Jahre eine weitere Alterung erfolgen wird. So wird der Anteil der über 67-Jährigen im Jahr 2030 mit 9.267 Personen fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung betragen. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (Altersgruppe 16 - 67 Jahre) wird dagegen mit nur noch 15.443 Personen weiter rückläufig sein. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen (unter 16-jährigen) in Naumburg wird analog der allgemeinen demografischen Tendenz ebenfalls zurückgehen auf 3.662 Personen. (Quelle: 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt)

Konkrete Prognosezahlen für Punschrau liegen aufgrund der geringen Ortsteilgröße nicht vor. Das INSEK der Stadt Naumburg (Saale) geht davon aus, dass „... Schrumpfung und altersstruktureller Wandel sich in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen unterschiedlich - und damit abweichend vom gesamtstädtischen Durchschnitt - entwickeln werden ...“ (Quelle: INSEK Naumburg S. 40). Ein positiver Aspekt hierbei können „... Außenwanderungsgewinne [...] vor allem in attraktive Wohnlagen bzw. an Standorte mit attraktiven Wohnformen ...“ sein (Quelle: INSEK Naumburg S. 40).

Generell erscheint Punschrau aus der Einschätzung der Gesamtsituation Punschraus, des offensichtlich im Ortsbild nicht vorhandenen Leerstands und der Aussagen der Einwohner zur Wohn- und Lebensqualität als stabiler Wohnort. Die landschaftlich schöne Lage in der Saale-Unstrut-Region, die Siedlungsstruktur sowie die Möglichkeit, wichtige Infrastrukturen wie Schulen, Ämter oder Einkaufsmöglichkeiten in kurzer Fahrzeit zu erreichen, helfen dabei, den Ortsteil demografisch zu stabilisieren. Auch die in Punschrau sehr aktive Dorfgemeinschaft trägt zur Stabilität bei.

3 Bestandserfassung

3.1 Gemeinde und Bürgerschaft

Ehrenamtliches Engagement ist für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Dabei ist eine vielfältige und rege Vereinslandschaft neben der Nachbarschaftshilfe gerade auch für den ländlichen Raum typisch und ein wichtiger Standortfaktor für die Lebensqualität.

In Punschrau besteht ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl. Dieses entsteht vor allem durch die vor Ort ansässigen Vereine sowie dem ehrenamtlichen Engagement, durch welches Vereinsleben und gemeinschaftliche Aktionen im Dorf machbar werden. „In Punschrau hat eigentlich niemals jemand etwas von außen herantragen müssen, um das schöne Äußere von heute zu erreichen. Immer waren es die Menschen selbst, die nach Feierabend Hacke und Spaten in die Hand nahmen.“ (Quelle: Festansprache zur 700-Jahrfeier 1991 von Punschrau S. 17f.)

Das Vereinsleben in Punschrau ist stark ausgeprägt und damit bildet die Grundlage für ein abwechslungsreiches Zusammenleben. Es sind folgende Vereine ansässig:

Freiwillige Feuerwehr Punschrau (gegründet vor 1925, Jugendfeuerwehr seit 1991)

Heimatverein „Die Punschrauer e.V.“ (gegründet 20.11.2006, ca. 40 Mitglieder)

Weitere Vereine mit einer breiten Vielfalt an sozialen, sportlichen oder kulturellen Zwecken bestehen in Naumburg, Bad Kösen und teilweise in den anderen eingemeindeten Ortsteilen.

In Punschrau gibt es eine eigenständige Kirchengemeinde mit etwa 130 Gemeindemitgliedern (Quelle: www.pfarrbereich-badkoesen.de), die zum Pfarrbereich Bad Kösen und damit zum Evangelischen Kirchenkreis Naumburg -Zeit gehört. In der Kirche St. Johanni finden regelmäßig Gottesdienste und Christenlehrestunden für Kinder der 1.-6. Klasse sowie 14-tägig Senioren – und Kindernachmittage statt. Der örtliche Friedhof mit einer Aussegnungshalle befindet sich nur wenige Schritte entfernt. Das Pfarrhaus beherbergt neben dem Gemeinderaum auch eine Herberge für Pilger (ca. 100 Übernachtungen pro Jahr), die auf dem hier entlang führenden historischen Jakobsweg unterwegs sind. Die Pilgerherberge wird durch Mitglieder der Kirchengemeinde organisiert.

Punschrau wird seit jeher auch durch ein intensives, bürgerschaftliches Engagement getragen. Zahlreiche Einwohner engagieren sich ehrenamtlich in den Vereinen oder in der Kirchengemeinde. So wurden in den letzten Jahren durch Initiative und Engagement der Bürgerinnen und Bürger beispielsweise folgende Projekte realisiert und damit die Entwicklung des Ortes aktiv mitgestaltet:

- Einbau / Neubau Heizhaus, Heizungsanlage Vereinshaus („Die Punschrauer e.V.“, FFW)
- Pflasterarbeiten Dorfplatz („Die Punschrauer e.V.“, FFW)
- Baumpflanzungen neuer Bolzplatz („Die Punschrauer e.V.“ und private Bürger)
- Pflegearbeiten Dorfplatz („Die Punschrauer e.V.“).

Jährlich stattfindende Veranstaltungen werden durch die Vereine organisiert und tragen zu einem attraktiven Dorfleben bei:

- Heimatfest jährlich am letzten Wochenende im Juni („Die Punschrauer e.V.“)
- Osterfeuer für gesamte Dorfgemeinschaft („Die Punschrauer e.V.“)
- Herbstfeuer zu Halloween („Die Punschrauer e.V.“)
- Advent-Basteln zum 1. Advent Dorfplatz - Vereinshaus („Die Punschrauer e.V.“)
- Musikalischer Frühschoppen im Juni (FFW).

3.2 Soziale Infrastruktur / Daseinsvorsorge

Aufgrund der geringen Größe und Einwohnerzahl Punschraus ist die Vorhaltung von Einrichtungen der Grundversorgung oder entsprechender Dienstleistungen i.d.R. nicht sinnvoll. Die meisten Funktionen der sozialen Infrastruktur werden daher heute durch die beiden Hauptorte Naumburg (Saale) und Bad Kösen übernommen.

Einrichtung	Punschrau	Bad Kösen	Naumburg
Bildung, Erziehung, Familie			
Kindergarten		■	■
Grundschule		■	■
Weiterführende Schule			■
Weitere Bildungseinrichtungen		■	■
Grundversorgung / Dienstleistungen			
Nahversorger		■	■
Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung			■
Feuerwehreinrichtungen	■	■	■
Gesundheit			
Allgemein- und fachmedizinische Praxen		■	■
Krankenhaus			■
Apotheke		■	■
Senioren			
Senioreneinrichtungen			■
Seniorenwohnen		■	■
Pflegeheime		■	■
Sport- und Freizeiteinrichtungen			
Sport- und Spielanlagen	■	■	■
Bäder		■	■
Kulturelle Einrichtungen		■	■
Jugendeinrichtungen		■	■

Neben zahlreichen **Kindergärten** in Bad Kösen und Naumburg besteht als räumlich nächstgelegene Einrichtung ein Kindergarten in Hassenhausen.

Nächstgelegene **Grundschule** ist die Bergschule in Bad Kösen. Zusätzlich zu weiteren Grundschulen in Naumburg in städtischer Trägerschaft gibt es in Naumburg noch die Domschule Sankt Martin als freie, evangelische Ganztagsgrundschule reformpädagogischer Prägung sowie die Montessori-Grundschule.

Weiterführende Schulen stehen in Naumburg mit den Sekundarschulen Albert-Schweitzer-Sekundarschule, Alexander-von-Humboldt-Schule und Freie Schule im Burgenland Jan Hus (in freier Trägerschaft der MBA Medizinische Berufs-Akademie GmbH) sowie dem Domgymnasium zur Verfügung. Darüber hinaus besteht in Bad Kösen die Landesschule Pforta als Internatsgymnasium in Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt, das begabte Schülerinnen und Schüler in drei Spezialisierungsbereichen (Sprachen, Musik, Naturwissenschaften) fördert.

Folgende **weitere Bildungseinrichtungen** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind in Naumburg angesiedelt: Förderschulen (Käthe-Kruse-Schule, Pestalozzi-Schule), Musikschule Heinrich-van-

Veldeke, Volkshochschule "Dr.-Wilhelm-Harnisch" Burgenlandkreis, Medizinische Berufs-Akademie, Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH.

Die **Nahversorgung** mit Waren des täglichen Bedarfs ist in Punschrau auf einen mobilen Händler für Backwaren beschränkt. Für die weitere Versorgung ist die Fahrt nach Bad Kösen (einige wenige Fachgeschäfte, mehrere Discountermärkte) oder nach Naumburg (breites Angebot für Waren des täglichen und mittelfristigen Bedarfs) erforderlich.

Kommunaler Verwaltungssitz mit entsprechenden Ämtern und Dienstleistungen sowie dem Bürgerbüro ist Naumburg, Markt 1.

Die **medizinische Versorgung** für Punschrau wird über Bad Kösen und Naumburg abgedeckt. Die Stadt Naumburg verfügt als Mittelzentrum mit dem „Saale-Unstrut Klinikum“ (Teil der „Klinikum Burgenlandkreis GmbH“) sowie einer Vielzahl fachärztlicher Praxen und Apotheken über eine solide und breite Ausstattung. In Bad Kösen sind ebenfalls einige allgemein- und fachmedizinische Praxen (Allgemeinarzt, Orthopädie, Gynäkologie, Kinder- & Jugendlichenpsychotherapie) sowie zwei Apotheken ansässig.

Besondere Wohneinrichtungen für **Senioren** sind in Punschrau nicht vorhanden. Alternativ bieten die großen Hofanlagen mit großzügigen Wohnflächen gute Möglichkeiten, dass ältere und jüngere Generationen gemeinsam unter einem Dach leben. So ist das Mehrgenerationenwohnen in Punschrau eine gängige und oft praktizierte Wohnform. Sowohl in Naumburg als auch in Bad Kösen bieten verschiedene Träger ein breites Spektrum spezieller Einrichtungen und Dienste zur Betreuung und Pflege für Senioren an. Hierzu zählen Formen wie betreutes, aber eigenständiges Wohnen bis hin zu ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeplätzen (zum Beispiel Lazarus-Haus Bad Kösen, Luisenhaus Naumburg).

Einige **Sport- und Freizeiteinrichtungen** sind wohnungsnah in Punschrau zu finden:

Der Dorfplatz in der Ortsmitte stellt einen wichtigen Kommunikationspunkt dar und ist der **Festplatz** der Gemeinde.

Für die Vereinstätigkeit der beiden ansässigen Vereine oder auch für private Feierlichkeiten steht innerhalb der Inselbebauung auf dem Dorfplatz (Nr. 24a) ein **Dorfgemeinschaftshaus** zur Verfügung (ca. 45 Sitzplätze, komplette Küchenausstattung). Eigene Räumlichkeiten für die Jugendlichen des Ortes gibt es nicht.

Im direkten Anschluss an den Dorfplatz in nördliche Richtung bietet ein relativ großflächiger, öffentlicher **Spielplatz** Spielmöglichkeiten für jüngere Kinder ab 3 Jahre. Allerdings beschränkt sich die Ausstattung auf wenige Spielgeräte (Rutsche, Wippe) und einige Sitzbänke. Der Spielplatz ist unbefestigt und mit teilweise großen Bäumen bestanden.

Ein ehemaliger, südlich des Ortes gelegener **Sportplatz** ist heute nicht mehr vorhanden. Derzeit wird ein neuer Sport- / Bolzplatz mit einem Volleyballfeld am Ortsausgang nach Fränkenau (Flurstück 159/7) geschaffen.

An der Abzweigung von der Orteingangsstraße in den Ortskern befindet sich das Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Zur Linde“ (Nr. 43), das jedoch nicht mehr als solche genutzt wird und heute Wohnzwecken dient. Der benachbarte Saal ist in privatem Besitz. Er wird gelegentlich auch vermietet (zum Beispiel für Familienfeiern).

Eine Vielzahl an Sport- und Freizeiteinrichtungen stehen in der Kernstadt Naumburg sowie in Bad Kösen und den anderen Ortsteilen zur Verfügung und werden durch die Punschrauer genutzt. Hier einige besonders wichtige (überwiegend auch im INSEK Naumburg hervorgehobene) Beispiele:

Naumburg: Stadtmuseum Hohe Lilie, Theater, Kino, Stadtbibliothek, Architektur- und Umwelthaus, Sporthallen, Stadion in der Saalestraße, „Jahnsportstätte“ an den Moritzwiesen, Sportplätze „Krumme Hufe“ und am Halleschen Anger, Sport- und Freizeitbad „bulabana“, Jugendzentrum „Otto“, Jugendhaus Fischgasse, Kinder- und Jugendtreff Freizi,

Bad Kösen: Romanisches Haus, Kunsthalle, historische Kureinrichtungen, Kurmittelzentrum kösalina, Tierpark, Sportplatz und Turnhalle Bergschule (mit Kegelbahn), Sportanlagen am Rechenberg, Sportanlage mit Tennisplätzen an der Rudelsburgpromenade, Jugendtreff Bad Kösen,

Hassenhausen: Museum / Verein Gedenkstätte Hassenhausen 1806 e.V.

Fränkenau: Sportplatz.

3.3 Siedlungsstruktur und Bebauung

3.3.1 Siedlungs- und Freiraumstruktur

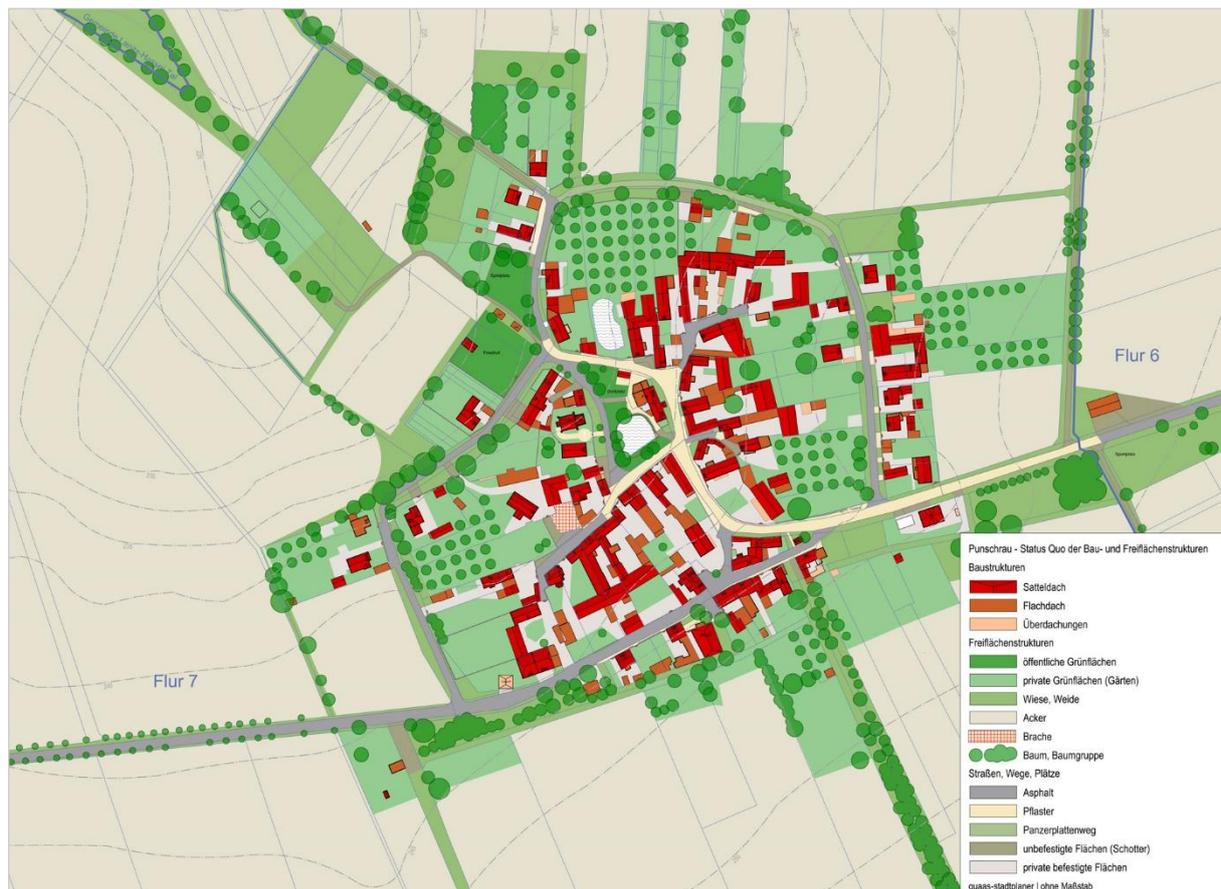


Abb. 13: Punschrau – Status Quo der Bau- und Freiflächenstrukturen

Punschrau schmiegt sich in eine leichte Senke innerhalb eines großen, nach Norden leicht abfallenden Ackerbauplateaus. Die historisch gewachsene Ortsstruktur ist noch weitgehend erhalten und fügt sich harmonisch in die umgebende Landschaft ein. Punschrau besitzt die Charakteristik eines Rundlings - die Gehöfte sind meist giebelständig und mehr oder weniger rund um den Dorfplatz angeordnet. Dieser ist weiträumig und insbesondere durch die leicht erhöht angeordnete Kirche mit dem imposanten Pfarrhaus dominiert. Mit der angerartigen Bebauung, den platzprägenden Hofanlagen sowie dem beeindruckenden Baumbestand im Bereich des Dorfteiches bildet der Dorfplatz ein reizvolles dörfliches Ensemble von erheblichem ästhetischem Wert. Die West-, Süd- und Ostseite des Platzes

sind durch die Gebäude und Toranlagen klar abgegrenzt. An der Nordseite fehlt eine klare Raumbegrenzung. Noch heute wird das Ortsbild im Punschrauer Ortskern von den großen traditionellen Hofanlagen bestimmt. Die Grundstücke besitzen hier große Tiefen und werden zum Ortsrand häufig durch Gartenland bzw. Obstwiesen zur Feldflur hin abgeschlossen.

Im Laufe der Entwicklung haben sich an den Ortskern neue Baustrukturen angelagert. Es entstanden die südlich gelegene Zufahrtsstraße sowie die beiden Außenringe, die die Erweiterungsflächen umschließen. Erst in jüngerer Zeit haben sich auch außerhalb der Außenringe geringfügig Baustrukturen entwickelt. Die in anderen Orten entstandenen großräumigen und meist beliebig austauschbaren Neubaugebiete blieben Punschrau aber erspart.

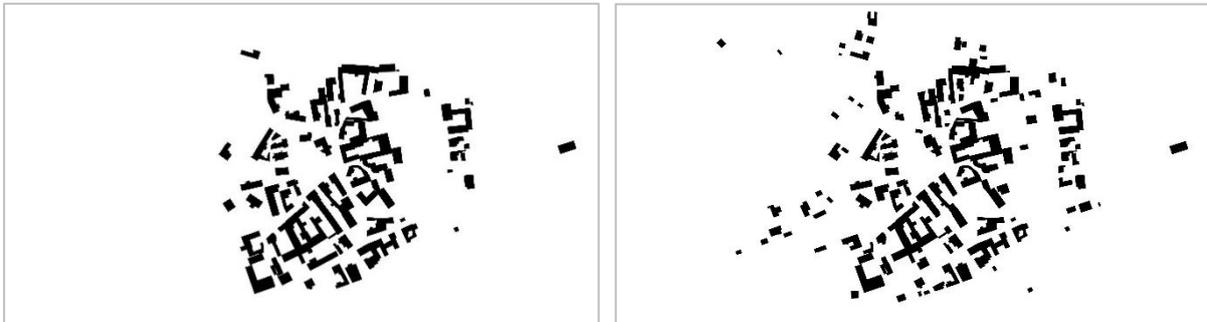


Abb. 14: Schwarzplan Punschrau: 1953 (nach Luftbild) / heute

3.3.2 Bauzustand

Hinweis: Der Bauzustand und die Nutzung der Gebäude in den Ortskernen sowie Angaben zu Leerständen bzw. Teilleerständen wurden vor Ort nach äußerem Augenschein ermittelt.

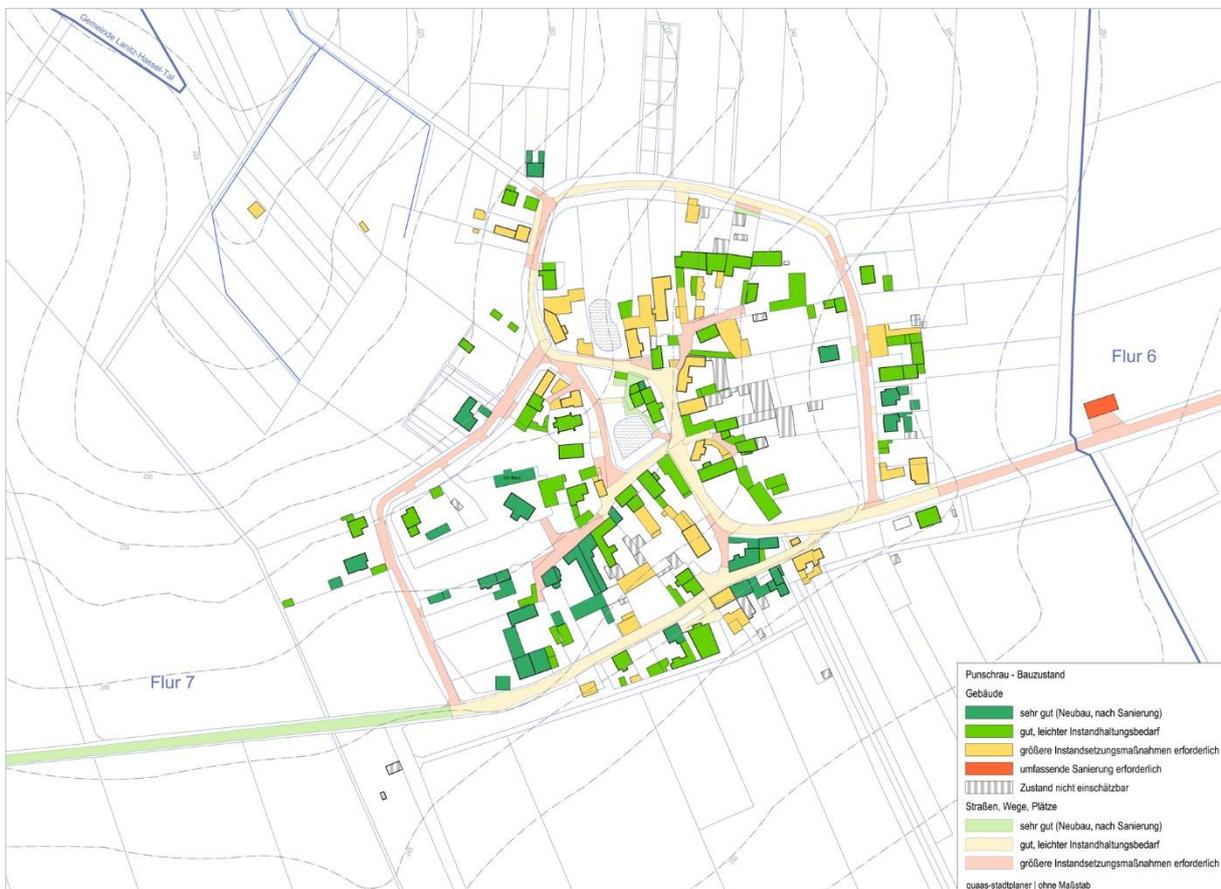


Abb. 15: Punschrau – Bestandserfassung Bauzustand

Alle Wohnhäuser mit ihren teilweise recht umfangreichen Nebengebäuden in Punschrau sind in Privatbesitz. Dementsprechend sind die Wohnhäuser überwiegend sehr gut (Neubau oder Sanierung, nur langfristige Instandhaltung erforderlich) und gut (leichte Instandhaltungsmaßnahmen, z.B. Anstrich u.ä. erforderlich) erhalten. Für einige Wohngebäude sind größere Instandsetzungsmaßnahmen oder Reparaturen notwendig (z.B. Dachdämmung, Modernisierung von Einfachfenstern u.ä.), um die Baustrukturen langfristig zu sichern.

Auch die hofbegrenzenden Wirtschaftsgebäude und andere Nebengebäude, die nicht der Wohnnutzung dienen, sind überwiegend in einem sehr guten und guten Zustand. In einigen Fällen weisen diese jedoch mit dem Entfall einer direkten, wirtschaftlichen Nutzung auch Mängel auf, wie zum Beispiel Putzschäden oder Schäden an Fachwerken und Dächern. Einen schlechten Bauzustand weist die „Ziegelscheune“ am östlichen Ortsrand auf.

Die öffentlich genutzten Gebäude (Dorfgemeinschaftshaus, Saal, Kirche, Pfarrhaus, Aussegnungshalle) sind ebenfalls in einem guten Zustand und bedürfen lediglich üblicher, turnusmäßiger Instandhaltungsmaßnahmen.

Im Gegensatz zu dem überwiegend guten Zustand der Bebauung weist das Straßen- und Fußwegnetz in weiten Teilen deutliche Mängel auf. Lediglich die asphaltierte Kreisstraße aus westlicher Richtung bis zum Ortseingang ist ohne Mängel.

Im Ortskern bestehen einige historische Natursteinpflasterstraßen unterschiedlichen Alters, die teilweise Schäden wie Vertiefungen oder verdrückte Randsteine aufweisen. Erhebliche Schäden mit deutlichen Setzungen und Verschiebungen weist insbesondere die Pflasterstraße vom Ortsausgang in Richtung Fränkenau auf.

Andere Straßen im Ortskern sowie Teile der beiden Außenringe sind asphaltiert, der Straßenoberbau jedoch aufgrund fehlender Instandhaltungs- / setzungsmaßnahmen in einem schlechten Zustand mit Ausbrüchen und Rissen. Flickenartige Reparaturen führen zudem zu einem schlechten Gesamtbild.

Einige Gassen und Zufahrten im Ortskern sind unbefestigt und nur mit einer Schottertragschicht versehen.

Eine Besonderheit stellt die „Panzerplattenstraße“ am nördlichen Außenring dar, die eine sehr gute Tragfähigkeit aufweist und trotzdem mit ihrem teilweisen Bewuchs einen schönen Übergang in die umgebende Landschaft bildet.

3.3.3 Nutzungen

In Punschrau werden die Hauptgebäude mit Ausnahme der öffentlich genutzten Gebäude (Dorfgemeinschaftshaus, Saal, Kirche, Pfarrhaus) ausschließlich für Wohnzwecke genutzt. Einige der Wohngebäude werden auch für untergeordnete gewerbliche Tätigkeiten genutzt. Einziger ansässiger Gewerbebetrieb ist ein Metallbauer.

Die ehemals für ein Dorf typischen landwirtschaftlichen Nutzungen sind entfallen. Damit stehen die umfangreichen Nebengebäude anderen Funktionen zur Verfügung. So wurden einige Scheunen zu Wohnzwecken umgenutzt. Überwiegend dienen die ehemaligen Wirtschaftsgebäude heute jedoch als Abstellflächen oder Garagen.

In Punschrau gibt es mit Ausnahme eines kleinen Wohngebäudes am Dorfplatz keinen sichtbaren Leerstand.

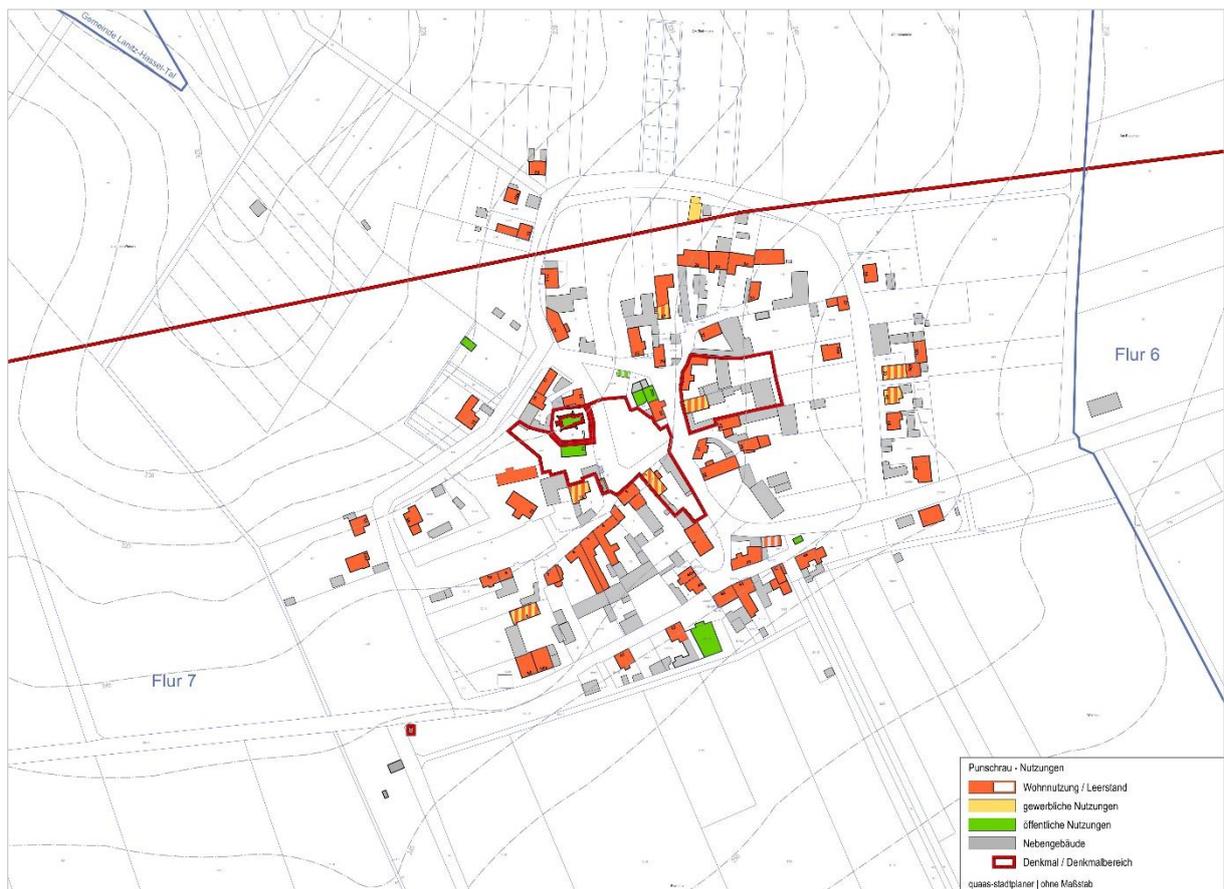


Abb. 16: Punschrau – Bestandserfassung Nutzungen

3.3.4 Eigentumsverhältnisse

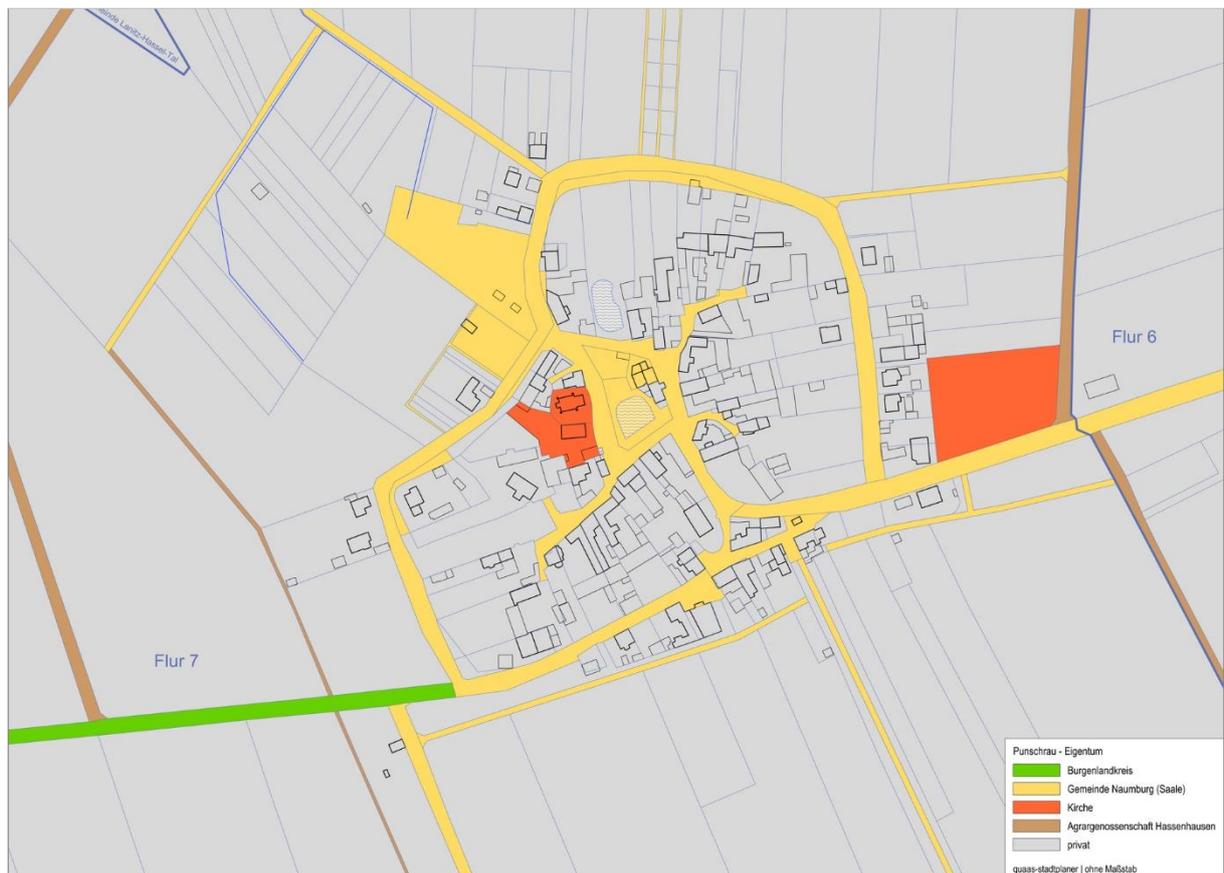


Abb. 17: Punschrau – Bestandserfassung Eigentumsverhältnisse

Die meisten Grundstücke in Punschrau befinden sich in Privatbesitz. Ein Großteil der privaten Grundstücke im Außenbereich sind an die Agrar GmbH Hassenhausen verpachtet und werden durch diese landwirtschaftlich genutzt.

Die Zufahrtsstraße (aus Richtung Westen bis zum Ortseingang) liegt als Kreisstraße in der Rechtsträgerschaft des Burgenlandkreises.

Alle innerörtlichen Straßen sowie einige der Feldwege im Außenbereich sind im Eigentum der Stadt Naumburg (Saale). Städtisches Eigentum sind außerdem der Dorfplatz (mit Ausnahme der Inselbebauung Punschrau 24), der Friedhof sowie der Bereich des Spielplatzes einschließlich der nördlich angrenzenden Gartenflächen. Darüber hinaus befinden sich keine unbebauten Grundstücke in kommunaler Hand.

Eigentum der Kirche sind die Grundstücke mit der Kirche St. Johanni und dem direkt danebenliegenden Pfarrhaus. Ein Teil des ehemaligen Pfarrgartens (Flurstück 102/2) wurde zwischenzeitlich an Privat veräußert. Hier soll ein Wohngebäude entstehen. In Kirchenbesitz ist ein ebenfalls an die Agrar GmbH Hassenhausen verpachtetes, landwirtschaftlich genutztes Flurstück am östlichen Ortsausgang (Flurstück 387/100).

3.4 Mobilität / Verkehrliche Infrastruktur

Punschrau ist für den **motorisierten Individualverkehr** (MIV) über die Kreisstraßen K2236 und K2659 an die Bundesstraße B87 und damit an die nächsten Orte Bad Kösen (ca. 7 km, 8 min) und Naumburg (ca. 14 km, 16 min) angeschlossen. Eine räumlich direktere Anbindung in Richtung Bad Kösen führt über einen landwirtschaftlich genutzten Weg über Fränkenau. Die Bundesautobahn A4 Frankfurt a.M. – Dresden (Anschlussstelle Mellingen) ist ca. 36 km / 35 min entfernt, die Bundesautobahn A9 Berlin – München (Anschlussstelle Naumburg) ca. 28 km / 33 min.

Indirekt ist Punschrau über die Bahnhöfe Bad Kösen und Naumburg an das mitteldeutsche **Bahnnetz** und somit an die größeren Städte wie Leipzig, Halle und Erfurt (Fahrzeit ab Bad Kösen jeweils ca. 50 min) angeschlossen. Die Städte Jena und Weimar sind in weniger als einer halben Stunde erreichbar.

Der direkte Anschluss an den **ÖPNV** erfolgt (derzeit) über die PVG Burgenlandkreis mbH durch die Buslinie 603 Eckartsberga – Naumburg.



Abb. 18: Auszug Liniennetzplan Burgenlandkreis, Herausgeber: Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (Quelle: <https://www.pvg-burgenlandkreis.de/infos/liniennetzplaene>)

Fahrzeiten und Taktung sind hierbei eng an die für alle Bürger benutzbaren, aber für die Unterrichtszeiten optimierten Busverbindungen (Schülerverkehr) gebunden: nach Naumburg besteht Mo – Fr an Schultagen je eine direkte Anbindung früh und spät nachmittags, in der Gegenrichtung eine früh

nachmittags, parallel ist Bad Kösen noch je einmal zusätzlich direkt erreichbar. Darüber hinaus gibt es nicht direkte Verbindungen (Umsteigen erforderlich), die jedoch wegen der Fahr- und Wartezeiten sehr langwierig (45 – 75 min) und damit unattraktiv sind. Außerhalb der Schulzeiten und am Wochenende besteht kein Anschluss.

Die Einrichtung alternativer, durch die Dorfgemeinschaft selbst betriebener Mobilitätsangebote (z.B. Fahrdienste) hat sich aufgrund der sehr kleinen Gemeindegröße als nicht praktikabel erwiesen.

Bad Kösen ist zusätzlich 1x täglich durch einen Rufbus (Anmeldung bis 1 h vor Abfahrt) erreichbar.

Radverkehrsstrukturen sind in Punschrau nicht vorhanden. Das Fahrrad wird begrenzt innerorts genutzt sowie zur Erreichung benachbarter Ortsteile. Aufgrund des erheblichen Höhenunterschieds stellt das Fahrrad bisher keine Alternative für die Fahrt nach Bad Kösen / Naumburg dar.

3.5 Technische Infrastruktur

Die **Wasserversorgung** für Punschrau erfolgt durch die Trinkwasserversorgung (TWV) Saale Unstrut GmbH. Die **Abwasserentsorgung** erfolgt dezentral / grundstücksweise über biologische Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben, da Punschrau aufgrund der peripheren Lage nicht an die zentrale öffentliche Abwasseranlage des AZV „Bad Kösen“ angeschlossen ist. Dachwässer, Oberflächenwässer und die Überläufe der privaten Kläranlagen laufen in den Straßenräumen unterirdisch im sogenannten „Bürgermeisterkanal“ zusammen und nördlich des Ortes in den Ziegengruben. Die Entwässerung erfolgt somit derzeit im Mischsystem. Informationen zum Zustand des Alt-Kanalnetzes liegen nicht vor - der Zustand der technischen Kanäle und Leitungen im Straßenraum wird aufgrund eines jahrelangen Investitionsstaus als überwiegend sanierungsbedürftig eingeschätzt.

Das Naumburger **Stromnetz** wird durch die Technische Werke Naumburg GmbH (TWN) betrieben. Nach Punschrau verläuft eine oberirdische Stromleitung entlang der westlichen Zufahrtsstraße bis zum Ortseingang sowie an östlichen Zufahrtsstraße aus Richtung Fränkenau. Im Ort sind die Stromleitungen unterirdisch verlegt.

Im Ort sind keine Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie vorhanden.

Punschrau ist derzeit nicht an eine überörtliche **Gasversorgung** angebunden. Nordöstlich von Punschrau verläuft im Abstand von ca. 200m zum Ortsrand eine bestehende überregionale Erdgasleitung FGL40 / DN200, die im Flächennutzungsplan Naumburg sowie im REP Halle als „zu sichernde Trassen und Leitungen der technischen Infrastruktur“ gekennzeichnet ist. Die Wärmeerzeugung erfolgt dezentral / grundstücksweise über Öl- oder Gastanks. Da im Rahmen des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung ein Verbot des Neubaus von Ölheizungen ab 2026 angekündigt ist, kann es hier zukünftig zu entsprechenden Einschränkungen kommen.

Die **Internetanbindung** ist über DSL-Netz mit einer Bandbreite bis 250 Mbit/s gut.

Maßnahmen des Brandschutzes in Punschrau werden durch die Freiwillige **Feuerwehr Punschrau** (FFW) als eine von 19 FFW in Naumburg bzw. seinen Ortsteilen geleistet. Die Löschwasserbereitstellung erfolgt derzeit durch den Teich auf dem Dorfanger. Sie ist bisher ausreichend, erfordert jedoch hohe Unterhaltungskosten durch Reinigungen und Reparaturen.

3.6 Wirtschaft / Landwirtschaft und Tourismus

Punschraus Wirtschaft konzentrierte sich in seiner geschichtlichen Entwicklung fast ausschließlich auf die Landwirtschaft. Heute ist eine landwirtschaftliche Tierhaltung im Ort nicht mehr erkennbar vertreten. Die Flächen um die Ortslage werden durch die Agrargenossenschaft Hassenhausen ackerbaulich bewirtschaftet.

Es gibt keine größeren / flächenintensiven Gewerbebetriebe. Einige Kleingewerbe sind in die Hofanlagen integriert. Einziger ansässiger Gewerbebetrieb ist ein Metallbauer.

Für die Einwohner von Punschrau sind die Arbeitsplätze in Naumburg (Saale) und Bad Kösen sowie in den Wirtschaftsräumen Halle / Leipzig bzw. Erfurt / Jena / Weimar von großer Bedeutung.

Durch seine etwas abseitige Lage auf dem Hochplateau ist Punschrau von den touristischen Zentren Naumburg und Bad Kösen relativ abgekoppelt. Als Zwischenstation auf dem Ökumenischen Pilgerweg (Jakobsweg) von Görlitz nach Vacha steht Pilgern die Pilgerherberge im Pfarrhaus zur Verfügung.

3.7 Naturschutz, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel

Die gesamte Gemarkung Naumburg (Saale) und damit auch Punschrau liegt im Naturpark Nr. 0002 Saale-Unstrut-Triasland. In der Ortslage sind drei Biotopflächen (Nr. 133 HS, 134 HS und 135 HS) verortet.

Auswirkungen des Klimawandels sind in Punschrau bisher aus Sicht der Einwohner nur begrenzt erkennbar. Die offene Bebauung und eine starke Durchgrünung der Ortslage wirken hier positiv. Bei Starkregenereignissen kommt es jedoch aufgrund fehlender bzw. unterdimensionierter oder zugewachsener Gräben und Kanäle zu Überflutungen in der Ortslage.

4 Bestandsbewertung - Stärken-Schwächen-Analyse

Das Themenspektrum der Bestandserfassung wurde in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe für die weiterführende Analyse der Bestandssituation gewichtet und zu Themenschwerpunkten zusammengefasst.

Die folgende Stärken-Schwächen-Analyse basiert auf umfangreichen Bestandserhebungen, den Gesprächen mit Akteuren vor Ort sowie den Diskussionsprozessen und Ergebnissen der Bürgerbeteiligung. Sie bildet im Weiteren die Grundlage für die Entwicklung des Leitbilds sowie der Ziele und Handlungsbedarfe im Planungsraum.

Gemeinde und Bürgerschaft	III
Soziale Infrastruktur	IIII
Mobilität, techn. Infrastruktur	IIIIII
Bauliche Entwicklung	III
Wirtschaft, Landwirtschaft	I
Klimaschutz, Klima anpassung	III

4.1 Gemeinde und Bürgerschaft / Soziale Infrastruktur

Stärken

- aktives Vereinsleben (Heimatverein, freiwillige Feuerwehr); Dorfaktivitäten bewirken guten Zusammenhalt im Ort; jährlich werden mehrere Veranstaltungen organisiert - Anziehungskraft auch für benachbarte Orte; monatlicher Rentnertreff im Pfarrhaus
- aktive Kirchengemeinde mit Veranstaltungen wie Christenlehre, Kinderkirchentag – auch von umliegenden Ortschaften genutzt
- Pilgerweg / Pilgerherberge im Pfarrhaus sind Potenzial (jährlich ca. 100 Übernachtungen, Anzahl der Pilger noch höher)
- in Punschrau leben (relativ) viele Kinder - auch aufgrund Zuzug junger Familien (Rückkehrer)
- Spielplatz ist vorhanden; neuer Sportplatz / Bolzplatz entsteht - liegt außerhalb der Ortslage, dadurch Lärm unproblematisch
- soziale und kulturelle Einrichtungen sind in Bad Kösen / Naumburg vorhanden (Problem: Erreichbarkeit - vgl. Schwächen)



Schwächen

- Dorfgemeinschaftshaus am Dorfplatz ist in Größe und Kapazität nicht ausreichend; Gebäude wird durch Feuerwehrverein und Heimatverein genutzt
- Räumlichkeit für Jugendtreff fehlt
- Tanzveranstaltungen „wie früher“ (Kirmes, Pfingsten) und Sportfest fehlen
- Spielplatz ist in Ausstattung und Zustand mangelhaft, unattraktiv für Kinder (und Familien), Sand ist häufig verschmutzt (Hunde, Katzen)
- Grundversorgung am Ort nicht vorhanden; fliegende Händler („Bäcker“) kommen nur begrenzt; Waren täglichen Bedarfs / Lebensmittel sind nur mit Aufwand (in Bad Kösen, Naumburg) zu erreichen (vgl. Kap. 4.3. Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur)
- es sind kaum soziale und kulturelle Einrichtungen in Punschrau vorhanden, diese müssen in Bad Kösen / Naumburg in Anspruch genommen werden - sind vor allem für Kinder / Jugendliche sowie ältere Menschen nur schlecht erreichbar (vgl. Kap. 4.3. Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur)

4.2 Bauliche Entwicklung und Wohnen

Stärken

- geschichtlich gewachsener Ortskern mit landwirtschaftlich geprägter Siedlungsstruktur
- intaktes Ortsbild, dörflicher Charakter ist vollständig erhalten; einige historische Pflasterflächen
- keine Überformungen der dörflichen Ortsstruktur durch unproportionale Neubaugebiete, Gewerbeanlagen, Werbetafeln o.ä.
- erhaltene historische Bausubstanz (Ortskern); Kirche und Pfarrhaus als identitätsprägende Gebäude
- Teilbereiche der Bebauung am Dorfplatz sind als Baudenkmale (Kirche St. Johannis) bzw. Denkmalsbereiche (Punschrau 1, 13-14, 33-34) geschützt
- Freiraumgestaltung ist dorfgerecht, hoher Grünanteil, kein „Schilderwald“
- Dorfplatz ist wichtiger Kommunikationspunkt und Festplatz
- „Grüner Gürtel“ (Gärten) im Übergang der Bebauung zur Landschaft ist in Ansätzen noch erhalten
- kein (sichtbarer) Leerstand im Ort mit Ausnahme eines Gebäudes (Punschrau 13)
- große Hofanlagen mit einem hohen Anteil an Neben- und Wirtschaftsgebäuden bieten vielfältige Umnutzungsmöglichkeiten
- in den letzten 2-3 Jahren vermehrte Rückkehr junger Familien nach Punschrau – daher Nachfrage nach Bau- / Wohnmöglichkeiten
- Mehrgenerationenwohnen ist in Punschrau eine gängige Wohnform
- im Flächennutzungsplan der Stadt Naumburg (Beiplan 9.4 Flächenneuausweisungen) sind Bauflächenneuausweisungen zur Arrondierung der Ortslage von ca. 0,38 ha gemischte Baufläche oder Wohnbaufläche dargestellt (siehe auch Kap. 2.2.4.)



Schwächen

- Dorfplatz ist gestalterisch und funktionell unzureichend (Funktionsüberlagerung von Feuerwehrgerätehaus einschließlich Zufahrt / Festplatz; Geländemodellierung / Höhenunterschied); fehlende räumliche Fassung an der Nordseite
- Kirche, Pfarrhaus und Umfeld sind nicht barrierefrei erreichbar; Zugang Kirche ungeordnet (Ehrendenkmal, Eingang von Rückseite, Höhendifferenz zum Platz)
- Gestaltung und Zustand öffentlicher Bereiche im Ort ist teilweise mangelhaft: Friedhof (Eingrünung, Ausstattung), Bushaltestelle (Umfeld / Treppe sanierungsbedürftig, fehlende Barrierefreiheit)
- teilweise Erhaltungs- / Sanierungsbedarf älterer Gebäude
- öffentliche Sitzgelegenheiten (Bänke) im Ort sind nicht ausreichend
- zunehmender Verlust des „grünen Gürtels“ durch Aufgabe von Gärten, dadurch Reduzierung des Abstands zwischen Wohnnutzung und Landwirtschaft (vgl. Kap. 4.4. Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen)
- kaum / keine kommunalen Flächen für mögliche Neubebauung vorhanden; im Ortskern gibt es zwar bebaubare Flächen in Privathand, aber die Verkaufsbereitschaft ist wahrscheinlich eher gering
- die im Flächennutzungsplan als Wohnbauflächenpotenzial dargestellten Flächen liegen teilweise im „grünen Gürtel“ – eine Bebauung würde die ortstypische Hof-Garten-Struktur zerstören

4.2.1 Abschätzung der Nachfragesituation an Bauland bzw. Wohnungen auf Basis der Bevölkerungsentwicklung

Punschrau stellt sich aufgrund seiner Lage in der Saale-Unstrut-Region als nördlichstes deutsches Weinanbaugebiet, der guten räumlichen Vernetzung (per PKW / Bahn) zu den nächsten zentralen Orten und der ruhigen Lage als attraktiver Wohnstandort dar.

Der Zensus 2011 registrierte für Punschrau 73 Wohnungen in 57 Gebäuden. Fast die Hälfte dieser Gebäude ist bereits vor 1919 errichtet worden – das älteste Haus (Meinhardtsches Haus) um ca. 1600 (Quelle: Festansprache zur 700-Jahrfeier 1991 von Punschrau S. 21). In den folgenden Jahren bis 1948 entstanden weitere ca. 25% des Gebäudebestands. Zwischen 1949 und 1995 ergänzten nur einzelne Gebäude die Ortsstruktur. In Nachwendezzeiten blieb die Neubautätigkeit ebenso sehr eingeschränkt.

Aus den Daten des Statistischen Landesamts Sachsen-Anhalt lässt sich ablesen, dass die Verteilung der Haushaltsgrößen in Punschrau nicht dem üblichen Trend in Naumburg (und Deutschland) entspricht. So liegt der Anteil der 1- und 2-Personen-Haushalte in den beiden Kernorten Naumburg und Bad Kösen bei ca. 78 % und in Punschrau nur bei ca. 53 %. Der Anteil der 3- und 4-Personen-Haushalte in den beiden Kernorten Naumburg und Bad Kösen liegt dagegen nur bei ca. 20 % und in Punschrau bei ca. 40 %. Dies ist ein Hinweis auf einen hohen Anteil von Familien mit Kindern oder Haushalten, in denen mehrere Generationen unter einem Dach leben. Dies deckt sich auch mit der Aussage von Einwohnern, dass das Mehrgenerationenwohnen in Punschrau eine gängige und oft praktizierte Wohnform ist.

Auch hinsichtlich der Wohnungsgrößen gibt es Unterschiede: während in den beiden Kernorten Naumburg (ca. 60 %) und Bad Kösen (ca. 53 %) mehr als die Hälfte der Wohnungen eine Größe zwischen 40-59 m² und 60-79 m² aufweist, sind in Punschrau fast der gleiche Anteil der Wohnungen zwischen 80-99 m² und 100-119 m² groß. Neben größeren Grundstücksflächen und dem damit verbundenen persönlichen Freiraum sind aufgrund bezahlbarer Mieten bzw. des eigengenutzten Gebäudebestands für die Einwohner auch größere Wohnflächen verfügbar.

In den letzten 2-3 Jahren kehrten vermehrt junge Familien nach Punschrau zurück, was sich u.a. an dem seit 2010 deutlich gestiegenen Anteil kleiner Kinder ablesen lässt. Auch wenn diese Wanderung zu einem großen Teil aus einer familiären Anbindung an Punschrau entsteht erwächst daraus eine Nachfrage nach Wohnbauflächen bzw. Wohnungen, die nicht nur durch Mehrgenerationenwohnen auf den Hofanlagen gedeckt werden kann.

4.2.2 Potenziale der dörflichen Innenentwicklung - Baulücken, Brachflächen, Leerstände, potentiellen Leerstände

Innerhalb der Ortsstruktur sind weder offensichtliche Baulücken / Brachflächen noch leerstehende Gebäude in einem nennenswerten Umfang vorhanden. Dennoch sind im Vergleich zur Baustruktur 1953 eine Anzahl von Gebäuden zurückgebaut worden (vgl. Plan 4-2: Bestandsbewertung – Mängel, Gebäudeabbruch seit 1953 (nach Luftbild)). Insofern ist sowohl über eine gezielte bauliche Verdichtung als auch über die Umnutzung von ehemaligen Wirtschaftsgebäuden eine Innenentwicklung möglich und sinnvoll für die Erhaltung und Stabilisierung der Wohnfunktion im Ortskern und damit die Verhinderung von Leerstand. Das brachgefallene Flurstück 288/102 (ehemals Nr. 11) und das leerstehende Gebäude Nr. 13 bieten geringfügige Potenziale einer Innenentwicklung.

Nach Angaben des Einwohnermeldeamts der Stadt Naumburg (Saale) werden derzeit 12 Gebäude in Punschrau ausschließlich von über 75-Jährigen bewohnt. Für die Mehrzahl dieser Gebäude stellt sich

mittelfristig die Frage der weiteren Nutzung. Darüber hinaus wird der Anteil der Menschen über 75 Jahre entsprechend dem deutschlandweiten Trend bis 2030 weiter ansteigen, so dass von einem zunehmenden potentiellen Leerstand ausgegangen werden muss.

4.3 Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur

Stärken

- gute Lage im überregionalen Verkehrsnetz, kurze Anbindung an Fernstraße B87 und entsprechend an Bundesautobahnen (A4, A9)
- über Bad Kösen / Naumburg Anbindung an regionales / überregionales Schienennetz
- Sackgassenlage - dadurch im Ort kein Durchgangsverkehr, damit auch kaum / keine Emissionen
- Straßenquerschnitte und -gestaltung sind dorftypisch; alte Pflasterstraßen sind identitätsstiftend
- gute Internetanbindung



Schwächen

- ÖPNV-Anbindung und damit Erreichbarkeit von Bad Kösen / Naumburg ist mangelhaft, vor allem an Wochenenden und in schulfreien Zeiten deutlich reduzierte Bedienungsdichte; durch schulabhängige Taktung nur bedingt nutzbar / nicht alltagstauglich (lange Wartezeiten); ohne PKW nur geringe Mobilität (besonders problematisch für Kinder / Jugendliche und ältere Menschen)
- Ausprägung Schülerverkehr ist unbefriedigend: durch geringe Bediendichte und „Sammelfahrten“ entstehen lange Warte- und Fahrzeiten
- Wendemöglichkeit für Busverkehr fehlt – ist nur über gefährliches / unzulässiges Rückwärtsfahren möglich
- Zustand von Straßen und Fußwegen ist in weiten Teilen des Ortes mangelhaft; Instandsetzung von Straßen / Wegen im Ort ist dringend erforderlich; hoher Investitionsstau; teilweise grundhafter Ausbau erforderlich
- Kreuzung am Ortseingang wird wegen geltender Rechts-vor-Links-Regelung (Tempo-30-Zone) als gefährlich eingeschätzt
- Ortseingangsstraße bis zum ehemaligen Gasthaus verleitet durch fehlende Strukturierung zu Geschwindigkeitsüberschreitungen
- am Friedhof fehlen PKW-Stellplätze (ca. 3); Stellplätze für Gäste im Ort fehlen
- Straßenbeleuchtung im öffentlichen Raum ist teilweise unzureichend (z.B. wegen großer Abstände)
- Dorfteich verschmutzt durch Einleitung von Oberflächenwässern von Straßen (z.B. durch Gummiabrieb, Laub)
- keine Anbindung an überörtliche Gasversorgung vorhanden
- keine Anbindung an zentrale Abwasserentsorgung vorhanden (derzeit: individuelle / private Kläranlagen)
- oberirdische Telefonkabel beeinträchtigen das Ortsbild
- Feuerwehrgerätehaus: in ca. 5 Jahren ist die Neuanschaffung eines Löschfahrzeugs zu erwarten – dann ist die Garagengröße nicht mehr ausreichend

4.4 Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen

Stärken

- keine Arbeitslosigkeit; zentrale Lage zu wirtschaftlichen Zentren mit Arbeitsplätzen
- Loyalität und Bindung an den Ort
- vorhandene landwirtschaftliche Betriebe; zwei Imker

- vorhandene Internetanbindung ist gut – bietet Potenzial für neue Arbeitsformen
- Nähe zu attraktiver Landschaft (Saale-Unstrut-Tal einschließlich der Weinbaugebiete)
- keine Windräder oder Solarfelder im Umfeld
- Potenzialflächen für Ausbau Photovoltaik auf Dächern vorhanden
- Brunnen im Ort erhalten



Schwächen

- zum Teil weite Arbeitswege
- offene Lage auf dem Ackerbauplateau; geringer Anteil raumwirksamer Grünstrukturen / Wald
- Strukturierung der Landschaft ist verlorengegangen; Feldwege und wegbegleitende Baumpflanzungen, Hecken fehlen → Beeinträchtigung von Orts- und Landschaftsbild, Erhöhung Bodenerosion
- intensive Landwirtschaft bis an den bebauten Ort; Problem: Eintrag von Immissionen durch Landwirtschaft - Lärm, Düngung, Staub etc. – in die Ortslage
- frühere Beweidung von Außenflächen durch Schafe findet nicht mehr statt
- Mangel an Abflussmöglichkeiten bei Starkregen, Pflege von Gräben und Kanälen unzureichend; momentan sind Gräben im Ort verrohrt – Kapazität nicht ausreichend

4.5 Bestandsbewertung - Fazit

Im Ergebnis der Bestandserfassung und der Analyse der Gesamtsituation des Ortes wird offensichtlich, dass Punschrau eine gut funktionierende und zukunftsfähige Gemeinde ist. Einige gegebenenfalls entwicklungshemmende Aspekte wie die geringe Einwohnerzahl / Größe oder die etwas abseitige Lage im Stadtgebiet Naumburgs werden zum Beispiel durch die vollflächig erhaltene dorftypische Bau- und Freiflächenstruktur, eine intensive Durchgrünung des Ortes sowie eine intakte Dorfgemeinschaft ausgeglichen.

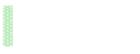
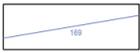
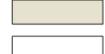
Die Ergebnisse der Bestandserfassung und -bewertung werden in den beiden folgenden Plänen grafisch dargestellt:

Plan 4 - 1: Bestandsbewertung - Werte

Plan 4 - 2: Bestandsbewertung – Mängel



Legende - Werte

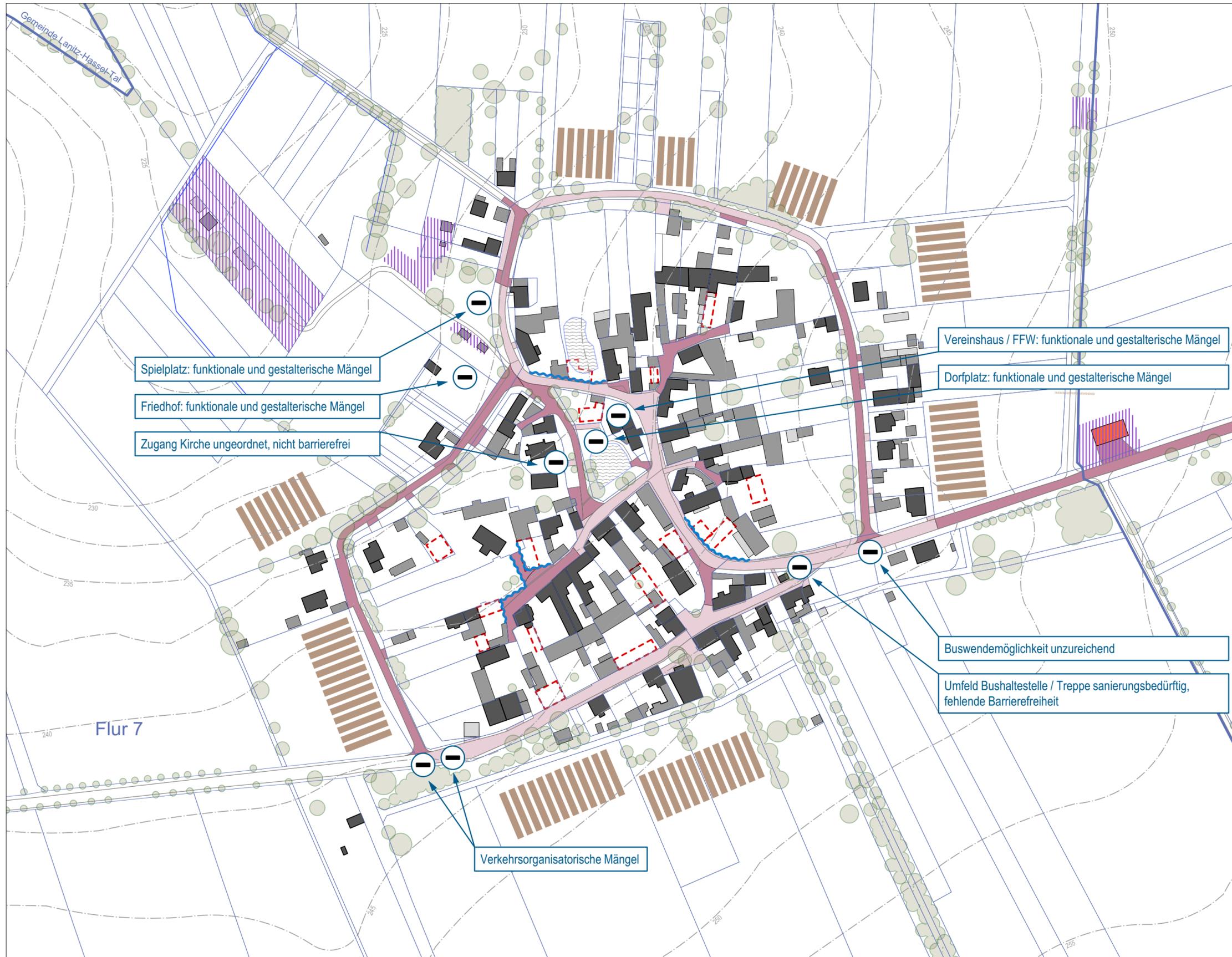
- | | | | |
|---|-------------------------------------|---|---|
|  | ortsbildprägende Gebäude |  | Grünflächen / Gärten |
|  | strukturbildende Gebäude |  | Grünflächen / Gärten mit intensivem Baumbestand |
|  | sonstige Gebäude |  | strukturbildende Grünvernetzung |
|  | ortsbildprägende Straßen und Plätze |  | besondere Einzelbäume |
|  | wichtige Raumkanten / Mauern, Tore | Planzeichen der Kartengrundlage | |
|  | wichtige öffentliche Funktionsräume |  | Flurstück, Flurstücksnummer |
|  | Denkmal / Denkmalensemble |  | Flur, Flurnummer |
|  | Bauflächenpotenziale |  | Höhenlinien |
|  | Pilgerweg |  | |
|  | Blickbeziehung Ort / Umland |  | |
|  | Brunnen / Wasserpumpe | | |

Dorfentwicklungskonzept Punschrau
Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung

Bestandsbewertung - Werte

Maßstab: 1 : 2.000 Stand: 26.01.2021

Plan 4-1



Legende - Mängel

- funktionales / gestalterisches Defizit
 - ungeordneter Bereich / Beeinträchtigung des Ortsbilds, gestalterische / funktionale Defizite
 - fehlende / unzureichende Raumkanten
 - baulicher Zustand Straßen / Fußwege: größere Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich
 - baulicher Zustand Straßen / Fußwege: leichter Instandsetzungsbedarf
 - Gebäude - baulicher Zustand mangelhaft, umfassende Sanierung erforderlich
 - Gebäudeabbruch seit 1953 (nach Luftbild)
 - fehlende Grünvernetzung im umgebenden Naturraum
 - Immissionen durch intensive Landwirtschaft - Eintrag in Ortslage
- Planzeichen der Kartengrundlage
- Flurstück, Flurstücksnummer
 - Flur, Flurnummer
 - Hauptgebäude, Bestand
 - Nebengebäude, Bestand
 - Höhenlinien

Dorfentwicklungskonzept Punschrau
 Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung
Bestandsbewertung - Mängel
 Maßstab: 1 : 2.000 Stand: 26.01.2021
Plan 4-2

5 Konzept

5.1 Leitbild für Punschrau

Ein Leitbild verkörpert ein Zukunftsbild, wohin sich die kleine Ortschaft Punschrau entwickeln will und das der Stärkung der lokalen Identität dienen soll. Es baut dabei insbesondere auf die im Stärken-Schwächen-Profil herausgearbeiteten Stärken und Chancen des Ortes auf und berücksichtigt zudem die Zielstellungen der übergeordneten Planungen.

Auf folgende Stärken des Ortes kann sich das Leitbild stützen:

- aktives Vereinsleben, guter Zusammenhalt im Ort
- stabile Einwohnerzahlen
- intaktes Ortsbild, dörflicher Charakter ist vollständig erhalten
- guter allgemeiner baulicher Zustand, (bisher) geringer Immobilienleerstand, keine Brachen
- keine Überformungen der dörflichen Ortsstruktur
- große Hofanlagen bieten vielfältige Umnutzungsmöglichkeiten
- gute Lage im überregionalen Verkehrsnetz, kurze Anbindung Bundesstraße / Bundesautobahnen / regionales und überregionales Schienennetz
- zentrale Lage zu wirtschaftlichen Zentren mit Arbeitsplätzen, keine Arbeitslosigkeit
- landschaftliche Attraktivität der Umgebung (Teil der hochmittelalterliche Kulturlandschaft an den Flüssen Saale und Unstrut“).

Damit erfüllt Punschrau viele der Parameter, welche bei der Methode zur „Bestimmung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen“ (Stiftung Schloss Ettersburg, 2014) als Einzelindikatoren und Attraktivitätsmerkmale zur Bewertung herangezogen werden. Negativ kann sich hingegen die aktuelle Altersstruktur mit einem hohen Anteil an Senioren auf die Zukunftsfähigkeit des Ortes auswirken.

Hier gilt es anzusetzen und die Attraktivität des Ortes als Wohnstandort mit ländlicher Prägung in den Vordergrund zu rücken, um dem demographischen Wandel aktiv entgegenzuwirken und auch Zuzüge aus den urbanen Zentren zu generieren.

Dabei unterstützen unter anderen folgende Ziele übergeordneter Planungen diesen Ansatz:

- Der ländliche Raum in Sachsen-Anhalt „...ist als eigenständiger und gleichwertiger Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturraum zu bewahren. Er ist im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung weiter zu entwickeln.“ (LEP Z 13)
- „Die ausgeprägte und vielfältige Kulturlandschaft, bestehend aus einem Netz von Städten und Dörfern mit einer Vielzahl von bedeutenden Kunst- und Kulturstätten sowie archäologischen Denkmälern soll gepflegt und weiterentwickelt werden.“ (RP Halle S. 10, Leitbild der Region Halle)

Darauf aufbauend wurde ein **handlungsfeldübergreifendes Leitbild** für Punschrau entwickelt:

- Kultur, Brauchtum, Kirchen, Vereine und Ehrenamt bilden wesentliche Wurzeln unseres dörflichen Miteinanders. Wir wollen deshalb als Dorfgemeinschaft das attraktive Vereinsleben erhalten und weiter ausbauen.
- Der typische dörfliche Charakter Punschraus soll erhalten bleiben.
- Baudenkmäler und ortsbildprägende Gebäude besitzen einen besonderen Wert für die Ortsstruktur und sind zu erhalten und bei Bedarf zu sanieren.
- Städtebauliche Entwicklungen sollen zuerst innerörtliche Gebäude- und Flächenpotentiale berücksichtigen, bevor an den Siedlungsrändern neu gebaut wird.
- In den Freiräumen ist auf eine weitestgehende Barrierefreiheit zu achten. Es sind attraktive Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, die ein lebendiges Miteinander erlauben.
- Die infrastrukturelle Ausstattung des Ortes und die Anbindung an Bad Kösen und Naumburg müssen für alle Bevölkerungsschichten erhalten und entwickelt werden.

Generell ist in allen Lebensbereichen die Erreichbarkeit und Barrierefreiheit für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen von großer Bedeutung und somit bei der Dorfentwicklung und der Umsetzung baulicher und sonstiger Projekte zu berücksichtigen.

5.2 Entwicklungsziele und Maßnahmen

Im Ergebnis der Bestandserfassung und -bewertung wurden für die einzelnen Themenfelder Zielstellungen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde formuliert. Diese **Ziele** sind konkret aus der Stärken-Schwächen-Analyse entwickelt und untersetzen das aufgestellte Leitbild.

Um die genannten Entwicklungsziele zu erreichen, sind diese im Folgenden mit konkreten **Maßnahmen** untersetzt, welche entsprechend ihrer Inhalte den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet sind. Diese sind unter intensiver Beteiligung der Bürger, der Lenkungsgruppe sowie der Stadtverwaltung Naumburg (Saale) zusammengetragen worden und wurden teilweise durch das Planungsbüro ergänzt. Die Maßnahmenliste stellt die Umsetzungsstrategie des Konzeptes dar - die Maßnahmen bilden zusammen mit dem Leitbild die Handlungsgrundlage für konkrete Schritte einer nachhaltigen Ortsentwicklung Punschraus in den nächsten 10 bis 15 Jahren.

Einzelne Maßnahmen wurden in der Maßnahmenliste besonders gekennzeichnet (■), die aufgrund ihrer hohen Bedeutung für die Ortserhaltung und -entwicklung eine besondere Priorität in der Umsetzung haben. Diese Maßnahmen können als Impuls für die weitere Entwicklung dienen und zeichnen sich zudem durch eine hohe öffentliche Wahrnehmung aus. Auf darüber hinaus gehende Aussagen zu Umsetzungszeiträumen (kurz-, mittel-, langfristig) wird verzichtet.

In der folgenden Maßnahmenliste sind sogenannte „**Selbsthilfeprojekte**“ besonders gekennzeichnet. Hier können die Bürgerinnen und Bürger selber aktiv werden – eine Art Hilfe zur Selbsthilfe. Die Umsetzung solcher Projekte ermöglicht die Beteiligung verschiedener Akteure und Altersgruppen und stärkt die Verbundenheit mit dem Ort. Es ist zu beachten, dass auch bei einer Projektführung durch die Dorfgemeinschaft die zuständigen Ämter der Stadt Naumburg (Saale) und andere betroffene Träger frühzeitig zur fachlichen Anleitung und Unterstützung einzubeziehen sind sowie geltende Gesetze und Richtlinien zu beachten sind.

Für besonders wichtige Funktions- und Kommunikationsbereiche des Ortes wurden detaillierte **Gestaltungsvorschläge** mit einer besonderen Bearbeitungstiefe („Lupen“) erarbeitet, wie diese wichtigen Flächen langfristig gestaltet werden können. In der folgenden Maßnahmenliste wird auf diese Gestaltungsvorschläge jeweils konkret hingewiesen.

Maßnahmen-Bezeichnungen:

B-01: Handlungsfeld: Gemeinde und Bürgerschaft / Soziale Infrastruktur

W-01: Handlungsfeld: Bauliche Entwicklung und Wohnen

M-01: Handlungsfeld: Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur

L-01: Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen

Handlungsfeld: Gemeinde und Bürgerschaft / Soziale Infrastruktur

Entwicklungsziele:

- Unterstützung und Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements und der ehrenamtlichen Tätigkeit;
- Erneuerung bzw. Neubau von attraktiven Sport- und Spielmöglichkeiten und Treffpunkten für alle Generationen;

- Verbesserung der Erreichbarkeit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge in Bad Kösen und Naumburg mit dem öffentlichen Personenverkehr und ggf. alternativen Mobilitätsangeboten (vgl. Handlungsfeld Mobilität);

Nr.	Maßnahme	Priorität
B-01	<p>Spielplatz: Ausbau und Aufwertung durch eine naturnahe Gestaltung mit unterschiedlichen Erlebnisräumen und Geländemodellierung; Gestaltungsvorschlag: Lupe „Spielplatz“</p> <p>Beauftragung / Erstellung einer Ausführungsplanung; Durchführung eines Ideenwettbewerbs zur Ausstattung unter Einbeziehung der Kinder und Eltern / Großeltern</p> <p>Selbsthilfeprojekt: Einbeziehung der Kinder („UNSER! Spielplatz“); Anlegen eines Barfußpfads mit eingefassten Materialfeldern und / oder eines Baumstamm-Mikados (in Abstimmung mit Stadtverwaltung bzw. TÜV); natürlichere Gestaltung der Heckenumrandung durch Ergänzungspflanzungen einzelner Sträucher; Pflege der Ausstattung sowie der Pflanzungen (nach Entwicklungspflege)</p>	
B-02	<p>Bereich des neuen Sportplatzes / Bolzplatzes: Erstellung eines Unterstands mit Sitzmöglichkeiten; Parkmöglichkeiten für Veranstaltungen schaffen im Bereich der Zufahrtsstraße; Beleuchtung für Platz und Zuwegung installieren in Verbindung mit Straßenbau od. als autarke Solarleuchten</p> <p>Selbsthilfeprojekt: Errichtung eines Grillplatzes mit Sitzmöglichkeiten sowie Sitzmöglichkeiten am „Spielfeld“ (in Abstimmung mit Stadtverwaltung bzw. TÜV)</p>	
B-03	<p>Pilgerpfad / Pilgerherberge: Informationstafel über Pilgerpfad und Dorfgeschichte am Dorfplatz aufstellen; Gestaltungsvorschlag: Lupe „Dorfplatz“</p> <p>Selbsthilfeprojekt: Sammlung und Auswahl der Informationen; Entwurf von Grafiken und Design (in Abstimmung mit Stadtverwaltung)</p>	

Handlungsfeld: Bauliche Entwicklung und Wohnen

Entwicklungsziele:

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Ortsbildes bzgl. der regionalspezifischen baukulturellen Prägung der Gebäude, der dörflichen Gestaltung der Freiräume und der Vernetzung mit dem Landschaftsraum;
- Erhaltung, Aufwertung und teilweise Ergänzung der Raumfassung der ortsbildprägenden öffentlichen Straßen, Gassen und Plätze durch Gebäude und Einfriedungen;
- Aufwertung des Dorfplatzes als identitätsstiftende Ortsmitte in Verbindung mit den angrenzenden öffentlichen Freiräumen;
- Mobilisierung innerörtlicher Bauflächenpotenziale (Baulücken, Brachflächen) und Vermeidung von Leerstand bzw. Intensivierung der Nutzungen im Bestand (z.B. durch Nachverdichtung);
- Erweiterung des Wohnungsangebotes durch Modernisierung, Umbau und Ersatzneubau im Bestand sowie ggf. Ausweisung neuer Wohnbauflächen zur Abrundung der Ortslage unter Erhalt der ortstypischen Raumstrukturen;

Nr.	Maßnahme	Priorität
W-01	<p>Umgestaltung des Dorfplatzes in einer dorfgerechten Formen- und Materialsprache; Schaffung und Gestaltung von unterschiedlichen Funktionsbereichen; funktionelle und räumliche Anbindung von Kirche / Pfarrhaus an den Platzraum; Schaffung eines räumlichen Abschlusses des Platzes (Nordseite); Integration der Wasserpumpe; teilweise Rückbau von Nebengebäuden zur Schaf-</p>	

	fung funktioneller Freiräume; Gestaltungsvorschlag: Lupe „Dorfplatz“ Selbsthilfeprojekt: Rückbau der Garagenanbauten am Dorfgemeinschaftshaus; Pflasterarbeiten und Errichtung einer Pergola am Dorfgemeinschaftshaus;	
W-02	Zuwegung zur Kirche als Verbindungsweg zwischen Pfarrhaus und Kirche barrierefrei gestalten; prüfen einer provisorischen Wegeführung über das Grundstücks Nr. 14 (Pfarrhaus); Gestaltungsvorschlag: Lupe „Dorfplatz“	
W-03	Gebäude Nr. 13 am Dorfplatz langfristig sichern: Wiedernutzbarmachung als Wohngebäude mit Zuordnung eines privaten Vorbereichs / Vorgartens als (nicht überbaute) Grundstücksfläche; oder Instandsetzung als „Heimatstube“ (ggf. Grunderwerb / Pacht durch Stadt oder Verein); Gestaltungsvorschlag: Lupe „Dorfplatz“	
W-04	Gestalterische und funktionale Aufwertung des Friedhofs durch Ergänzung von Ausstattungselementen wie Wasserstelle, Bereiche der Ruhe / Einkehr, Bepflanzung (Hecken, Bäume); Angebot alternativer Bestattungsformen; Anlage einer Pflasterfläche vor Trauerhalle; Gestaltung des Containerstandplatzes; Schaffen von Parkmöglichkeiten; Gestaltungsvorschlag: Lupe „Friedhof“ Selbsthilfeprojekt: Anlage und Pflege von Teilbereichen als Wildblumenwiesen oder Bau eines Insektenhotels, Pflege der Pflanzungen (nach Entwicklungspflege);	
W-05	Reaktivierung der Brunnen / Pumpen (Dorfplatz, vor Nr. 30 und Nr. 39) einschließlich Gestaltung ihrer Umfelder (im Zuge von Straßenausbau);	
W-06	Rückbau der Garagen zwischen Friedhof und Spielplatz zur Umnutzung der Fläche als Parkmöglichkeit für auswärtige Besucher am Friedhof (z.B. bei Beerdigungen); Gestaltungsvorschlag: Lupe „Spielplatz“, „Friedhof“	
W-07	Schaffung von Baurecht für eine moderate Neubebauung durch Änderung des Flächennutzungsplan / Änderung des Außenbereichs (insgesamt ca. 5-6 Bauplätze, hier: Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen wie z.B. zur Umnutzung von Ackerflächen erforderlich)	

Handlungsfeld: Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur	
Entwicklungsziele:	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Verbindungen zu den Versorgungs- und Mobilitätszentren Bad Kösen und Naumburg mit Öffentlichem Personennahverkehr und ggf. alternativen Mobilitätsangeboten; • Verkehrsberuhigung innerhalb der gesamten Ortslage → Maßnahme daraus z.B.: Fahrbahnprellen (gepflasterte Querschläge) oder Fahrbahneinengungen (wechselseitige Inseln); • Erneuerung und dorfgerechte Gestaltung und Ausstattung (Straßenbeleuchtung / Stellplätze) aller innerörtlichen Straßen, Gassen und Plätze i.V.m. der Erneuerung bzw. Verlegung unterirdischer Ver- und Entsorgungsleitungen; • Verbesserung der technischen Ver- / Entsorgung (Abwasser, Gas etc.); 	

Nr.	Maßnahme	Priorität
M-01	Abstimmung mit PVG Burgenlandkreis mbH zur Schaffung einer Busanbindung in Ferienzeiten (2x wöchentlich);	
M-02	Veränderung der Verkehrsführung Busverkehr: Prüfung einer Streckenführung im Ein-Richtungs-Verkehr durch den Ort zur Vermeidung von Rückwärtsfahren mit Verlegung der Haltestelle auf den Dorfplatz (z.B. vor Nr. 37), ggf. Ausweitung des Kurvenradius im Bereich Nr. 53-54 erforderlich (Prüfung evtl. durch Testbefahrung) Gestaltungsvorschlag: Lupe „Busverkehr“	

M-03	Sanierung / Neugestaltung von Straßen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation und zur Aufwertung des Ortsbilds unter Priorisierung derzeit unbefestigter Bereiche; Differenzierung des Ortskernbereichs und der Erweiterungsgebiete → Reduzierung auf drei Straßenraumtypen: Gestaltungsvorschlag: Lupe „Straßengestaltung“ Erneuerung der technischen Infrastruktur im Straßenkörper bei grundhaftem Ausbau von Straßen oder Straßenabschnitten (dabei enge Koordinierung der einzelnen Gewerke);	
M-04	Gestaltung Platzbereich vor dem „Saal“: Einbeziehung des Platzbereichs in den Ortskernbereich → Gestaltung als Platz mit Aufenthaltsfunktionen, Unterordnung des motorisierten Verkehrs durch Integration der Straßenfläche in den Platzbereich und gestalterische Differenzierung der Pflasterflächen (Querungsverkehr als Nebenfunktion, dadurch Geschwindigkeitsreduzierung); Gestaltungsvorschlag: Lupe „Straßengestaltung“	
M-05	Bauliche Maßnahme zur Verkehrsberuhigung am westlichen Ortseingang in Form einer Aufpflasterung zwischen Ortseingang und Kreuzung oder im Kreuzungsbereich	
M-06	Erhalt / einspuriger Ausbau der alten Punschrauer Straße (Ortsverbindungsstraße in östlicher Richtung zur B87) mit Ausweichstellen als Anbindung der Hofstelle Nr. 51 und Not-Alternative im Bau- / Katastrophenfall; Abstimmungen mit Ausführungsplanungen zur Maßnahme „Ortsumfahrung Bad Kösen“ durch die Stadt	
M-07	Sanierung defekter Straßeneinläufe: Ortseingangsstraße Nr. 43 bis Nr. 56	
M-08	Straßenbeleuchtung: Funktionalität prüfen, evtl. einzelne Leuchten räumlich versetzen; Errichtung einer zusätzlichen Straßenleuchte vor Nr. 10 sowie vor der Kirche; Beleuchtung Spielplatz prüfen und ergänzen (ggf. als Sofortmaßnahme als Solarleuchte / ohne Tiefbauarbeiten)	
M-09	Gasversorgung: Prüfung der Möglichkeit des Anschlusses an regionale / überregionale Gasleitung (Verzicht auf zukünftig verbotene individuelle Ölheizungen)	
M-10	Abwasserentsorgung: Erstellung Abwasserbeseitigungskonzept mit vorheriger Bestandserfassung; Prüfen der Möglichkeit / Wirtschaftlichkeit der Einrichtung einer gemeinschaftlichen Kläranlage; Ertüchtigung „Bürgermeisterkanal“ bei grundhaftem Straßenausbau	
M-11	Teich: Einleitung von Oberflächenwässern von Straßen und (im Zuge von Straßenbaumaßnahmen) Dachabwässer; Schmutzfang intensivieren; Pflanzbereich anlegen zur Selbstreinigung	

Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen

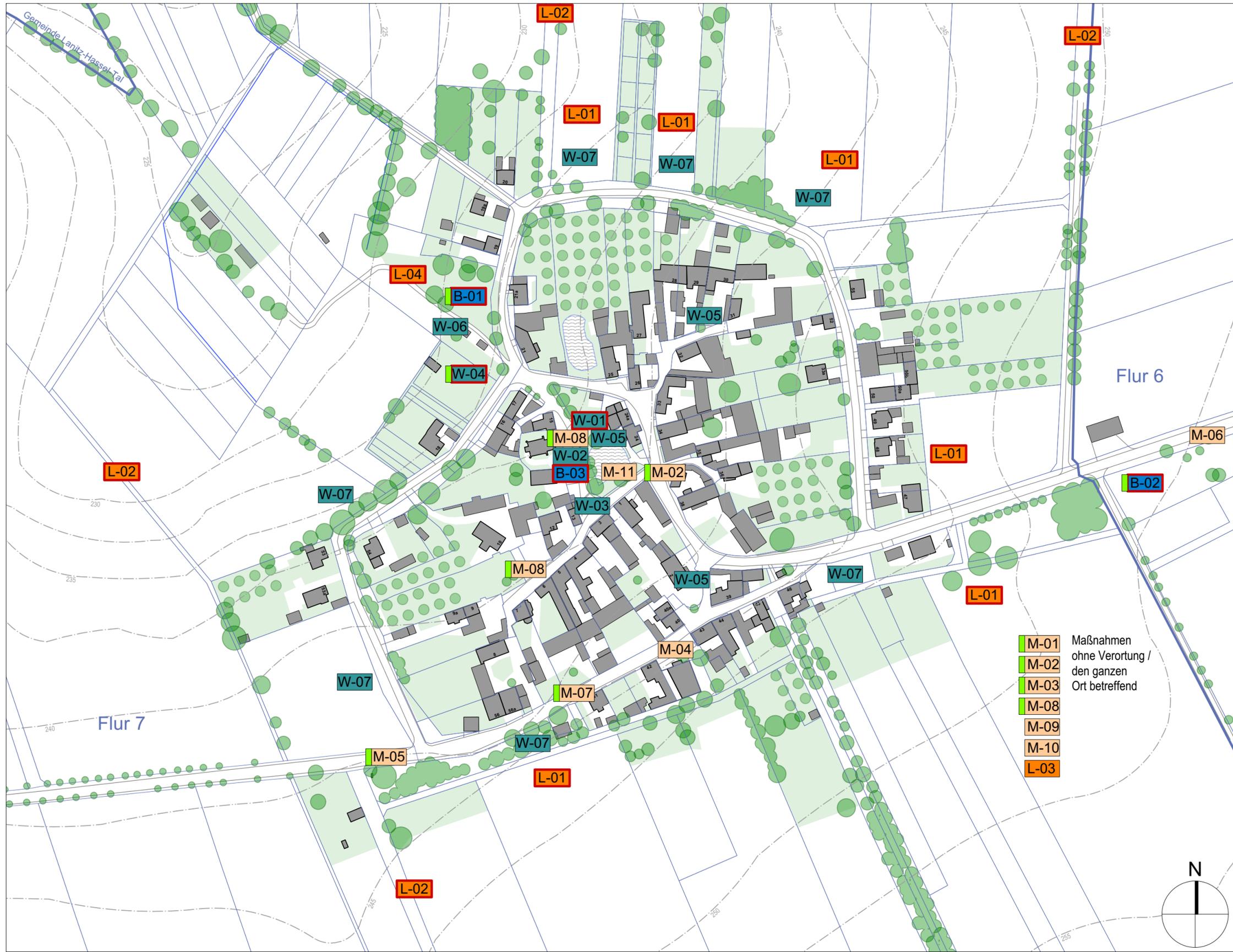
Entwicklungsziele:

- Erhaltung bzw. Ausbau klimarelevanter Infrastrukturen, insbesondere bzgl. der Energie- und Wärmeerzeugung sowie der digitalen Kommunikation als Voraussetzung für zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten in Punschrau;
- Intensivierung der Kooperation mit den in der Gemarkung Punschrau tätigen landwirtschaftlichen Betrieben bzgl. der Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft (z.B.: Strukturanreicherung) sowie der Abwehr von Überflutungen infolge von Starkregen (z.B.: Grabensystem);
- Berücksichtigung ökologischer und klimatischer Aspekte sowie der Belange des Umwelt- und Naturschutzes bei der Erneuerung und dorfgerechten Gestaltung der Straßen, Gassen und Plätze sowie der technischen Infrastruktur (z.B.: Regenwasserrückhaltung / -versickerung, Erosionsschutz);...

Nr.	Maßnahme	Priorität
L-01	Erhaltung / Schaffung einer Pufferzone zwischen (intensiver) Landwirtschaft und bebautem Ort durch Anlage weniger intensiv bewirtschafteten Flächen wie Streuobstwiesen, ortsnahe Blüh-	

	streifen; evtl. leerfallende Gärten als Grünbereiche erhalten Selbsthilfeprojekt: Blühpatenschaften für landwirtschaftliche Flächen (Flächengrößen variabel, Abschluss von Verträgen möglich, Ansaat hochwertiger Blumenwiese für Bienen, Hummeln und andere Insekten durch Landwirt, keine Pestizide; Kontakt über Medien ...);	
L-02	Strukturierung der Landschaft durch Erhalt bzw. Wiederherstellen wegbegleitender Baumpflanzungen und Hecken; Wegebepflanzungen in Verbindung mit Ausbau der B87 als Ausgleichsmaßnahme wiederherstellen Selbsthilfeprojekt: Übernahme von Baumpatenschaften (nach Entwicklungspflege);	
L-03	Anpflanzung einer kleinen „Waldfläche“ auf dem Gemeindeflurstück 40/2 als Natur- und Erholungsraum und in Ergänzung / Erweiterung des naturnah gestalteten Spielplatzes Gestaltungsvorschlag: Lupe „Spielplatz“	
L-04	Abstimmung von Schutzmaßnahmen gegen Überflutungen des Ortes bei Starkregen, z.B.: Versickerung weitestgehend am Ort des Anfalls; Anlage von Wiesenstreifen quer zur Geländeneigung (Schlagteilung), Freihalten von Wegeseitengraben und Rohrdurchlässen, Schaffung großflächiger Retentionsstrukturen zur Rückhaltung Selbsthilfeprojekt: Schaffung einer einfachen Puffermulde im Bereich des neuen Sportplatzes / Bolzplatzes;	

Im nachfolgenden Plan 5-1: Konzept – Maßnahmen sind die Maßnahmen in ihrem räumlichen Bezug dargestellt.



Legende - Maßnahmen

Handlungsfeld: Gemeinde und Bürgerschaft / Soziale Infrastruktur

- B-01** Spielplatz: Ausbau und Aufwertung, naturnahe Gestaltung, Ideenwettbewerb zur Ausstattung
- B-02** Sportplatz / Bolzplatz: Ergänzung der Ausstattung, Parkplätze, Beleuchtung
- B-03** Informationstafel über Pilgerweg / Pilgerherberge und Dorfgeschichte

Handlungsfeld: Bauliche Entwicklung und Wohnen

- W-01** Umgestaltung des Dorfplatzes in einer dorfgerechten Formen- und Materialsprache
- W-02** Zugang zur Kirche barrierefrei gestalten
- W-03** Gebäude Nr. 13 am Dorfplatz langfristig sichern, Zuordnung eines privaten Vorbereichs
- W-04** Gestalterische und funktionale Aufwertung des Friedhofs, Ergänzung der Ausstattung, Parkplätze
- W-05** Reaktivierung der Brunnen / Pumpen (Dorfplatz, vor Nr. 30, 39) einschließlich Gestaltung ihrer Umfelder
- W-06** Rückbau der Garagen zwischen Friedhof und Spielplatz
- W-07** Schaffung von Baurecht für eine moderate Neubebauung (insgesamt ca. 5-6 Bauplätze)
- mögliche Bereiche für W-07 in Ergänzung der vorhandenen Strukturen

Handlungsfeld: Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur

- M-01** Abstimmung mit PVG Burgenlandkreis mbH zur Schaffung einer Busanbindung in Ferienzeiten
- M-02** Veränderung der Verkehrsführung Busverkehr: Prüfung einer Streckenführung durch den Ort
- M-03** Sanierung / Neugestaltung von Straßen, Geschwindigkeitsreduzierung, Aufwertung des Ortsbilds
- M-04** Gestaltung Platzbereich vor dem „Saal“, Aufenthaltsfunktion, Geschwindigkeitsreduzierung
- M-05** Verkehrsberuhigung am westlichen Ortseingang
- M-06** Erhalt / einspuriger Ausbau der alten Punschrauer Straße
- M-07** Sanierung defekter Straßeneinläufe
- M-08** Straßenbeleuchtung: Funktionalität prüfen, ergänzen, evtl. einzelne Leuchten räumlich versetzen
- M-09** Gasversorgung: Prüfung der Möglichkeit des Anschlusses an regionale / überregionale Gasleitung
- M-10** Abwasserentsorgung: Erstellung Abwasserbeseitigungskonzept
- M-11** Teich: Einleitung von Oberflächenwässern von Straßen / Dachabwässer; Schmutzfang; Bepflanzung

Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen

- L-01** Erhaltung / Schaffung einer Pufferzone zwischen Landwirtschaft und bebautem Ort
- L-02** Strukturierung der Landschaft, Wiederherstellung von Wegebepflanzungen
- L-03** Anpflanzung einer kleinen „Waldfläche“ auf dem Gemeindefurstück 40/2
- L-04** Abstimmung von Schutzmaßnahmen gegen Überflutungen bei Starkregen

- Selbsthilfeprojekt
- Maßnahme mit Priorität

- M-01 Maßnahmen ohne Verortung / den ganzen Ort betreffend
- M-02
- M-03
- M-08
- M-09
- M-10
- L-03

Dorfentwicklungskonzept Punschrau

Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung

Konzept - Massnahmen

Maßstab: 1 : 2.000 Stand: 26.01.2021

Plan 5-1

5.3 Gestaltungsvorschläge mit einer besonderen Bearbeitungstiefe - „Lupen“

Lupe „Dorfplatz“ (Maßnahme B-03, W-01, W-02, W-03) – siehe Plan 5 - 2

Der Dorfplatz bildet für Punschrau die funktionale und kommunikative Mitte des Ortes. Hier bündeln sich bereits heute viele unterschiedliche Funktionen. Diese vielfältige Nutzungsbreite soll mit einer behutsamen Neugestaltung erhalten und weiterentwickelt werden. Folgende Grundprinzipien liegen dem Gestaltungsvorschlag „Dorfplatz“ zugrunde:

- Erhalt und Weiterentwicklung der hohen Funktionalität des Platzes für die Einwohner (Treffen, Spielen, Feiern ...);
- Erhalt des dörflichen Charakters, z.B. durch möglichst wenig befestigte Flächen / überwiegend Rasen; Ausführung erforderlicher Wege und Zufahrten mit versickerungsfähigen Oberflächen;
- räumliche Anbindung von Kirche und Pfarrhaus an den Platz durch Rückbau der Straße zwischen den Einfahrten Nr. 14 und 15; dabei Sicherstellung einer verkehrlichen Anbindung des Kirchengrundstücks als schmaler Fahr- / Fußweg bei Bedarf, zum Beispiel für Gehbehinderte, Zufahrt bei Beerdigungen, Anlieferungen oder allgemeine Bewirtschaftung (Oberflächenausbildung z.B. mit Rasen- / Drainfugenpflaster, bei geringer Benutzung „grün“);
- leichte Verschwenkung in den Platz, um die Böschung vor der Kirche abzuflachen;
- barrierefreier Fußweg zur Kirche durch Anbindung von der Einfahrt Pfarrhaus an ein Podest vor dem Zugang zur Kirche;
- Rücknahme nichtöffentlicher Nutzungen im Platzbereich (Garagenanbauten);
- Gestaltung des Platzbereichs vor dem Dorfgemeinschaftshaus, Pflasterung, Einfassung der Pumpe, Teilüberdachung / Pergola.

Lupe „Spielplatz“ (Maßnahme B-01, W-06) – siehe Plan 5 - 3

Der Spielplatz hat eine gute, zentrale Lage und ist von der Fläche her ausreichend. Mit dem Gestaltungsvorschlag sollen möglichst viele Altersklassen angesprochen werden. Folgende Prinzipien der Gestaltung sind empfehlenswert:

- Erhalt des dörflichen Charakters, z.B. durch Verzicht auf befestigte Flächen / überwiegend Rasen;
- naturnahe Gestaltung, reich strukturierte „Spiellandschaft“ mit Hügel, Mulden und einheimischen Gehölzen, Spielelemente werden in das Gelände integriert; dies ermöglicht vielfältiges und abwechslungsreiches Spiel und das Erleben der Natur mit ihren Jahreszeiten;
- Integration verschiedener Aktivitätsbereich für unterschiedliche Nutzergruppen;
- Verwendung natürlicher Materialien;
- einfache Spielelemente geben keinen festen Spielverlauf vor, sondern fördern die Kreativität; Einordnung einzelner Spielgeräte;
- Einbeziehung der Hecke in die Spiellandschaft durch stellenweise Verdichtung / natürlichere Gestaltung;
- Einordnung von Sitzbänken / Sitzgruppen, prüfen einer ausreichenden Beleuchtung.

In die Ausführungsplanung des Spielplatzes und in Teilen auch in die Umsetzung (Selbsthilfeprojekte) sollten die Kinder / Jugendlichen und auch die Eltern / Großeltern intensiv einbezogen werden. Damit kann eine hohe Identifikation mit dem Projekt erreicht werden und somit auch eine entsprechende Verantwortlichkeit für Erhaltung und Pflege.

Lupe „Friedhof“ (Maßnahme W-04, W-06) – siehe Plan 5 - 4

Der Friedhof ergänzt die zentral gelegenen öffentlichen Bereiche Punschraus. Er ist ein gewachsener Bestandteil des Ortes und ebenso wichtiger Kommunikationsort. Seine Aufwertung und Gestaltung sollte dementsprechend ähnlichen Grundprinzipien wie vor folgen:

- naturnahe Gestaltung, dorfgerecht, parkähnlich, dadurch kein "cleanes" Gesamtbild bei reduziertem Pflegeaufwand
- Erhalt des dörflichen Charakters mit der großräumigen Rasenfläche; reduzierte Ausführung erforderlicher Wege als teil- oder unbefestigte Wege;
- Pflanzung einheimischer und standortgerechter Bäume als räumliche Akzente und Schattenspendender
- Ergänzung / Verdichtung / Auflockerung der umlaufenden Hecke z.B. durch Wildsträucher, Gestaltung zumindest in Teilen als ungeschnittene oder locker geschnittene Hecke;
- (noch) nicht benötigte Flächen können als Wildblumenwiesen / -streifen zwischengenutzt werden;
- durch differenzierte Bepflanzungen auch verschiedene Blühzeiten, bietet Lebensraum für Tiere (ökologisches Potential);
- Erneuerung der Ausstattungselemente: Bänke an attraktiven Stellen, Wasserentnahmestelle und Gießkannenplatz, Fahrradständer; Verwendung einfacher, natürlicher Materialien und schlichter Formen;
- „Einhausung“ des Containerstellplatzes durch geschnittene Hecken
- Angebot alternativer Bestattungsmöglichkeiten;
- Einordnung von Stellplätzen für auswärtige Friedhofsbesucher; Oberfläche weitgehend versickerungsfähig (z.B. Rasenpflaster) – bei geringer Benutzung „grün“

Lupe „Straßengestaltung“ (Maßnahme M-03, M-04) – siehe Plan 5 - 5

„Im Dorf ist die Straße der wichtigste öffentliche Freiraum Fahr- und Abstellfläche für die unterschiedlichsten Fahrzeuge und Geräte, Arbeits-, ... Spiel- und Aufenthaltsfläche für die dörfliche Gemeinschaft.“ (Quelle: Arbeitsblätter für die Bauleitplanung Nr. 11 Parkplätze, Bayrisches Staatsministerium des Inneren, Oberste Baubehörde, S. 26). Mit einer überlegten Gestaltung der Straßenräume entsprechend der nachfolgenden Grundprinzipien kann es gelingen, den ursprünglichen Charakter dörflicher Räume zu erhalten oder zurück zu gewinnen:

- einheitliche, optisch ansprechende Gestaltung; einheitlich gestaltete Mischflächen (ggf. außer Ortseinfahrten);
- weiträumiger Charakter von Dorfplätzen und -straßen durch gleichmäßige, höhengleiche Oberflächen mit wassergebundener Decke oder Pflaster und großkronigen Bäumen; Gefälle zur Straßenmitte verstärkt räumliche Wirkung;
- Fahrbahn / Fußwege in unterschiedlich großen Steingrößen;
- Verwendung von bestehendem Pflaster, ggf. Ergänzung
- Geschwindigkeitsbegrenzung durch Straßenführung, Fahrbahnbreite, Material;
- innerorts Verzicht auf Reglementierung des Parkens.

In Punschrau besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf der öffentlichen Wege und Straßen. Eine Sanierung / Neugestaltung trägt zur Aufwertung des Ortsbilds bei. Unter Differenzierung des Ortskernbereichs und der Erweiterungsgebiete ergibt sich in Punschrau eine Reduzierung auf drei Straßenraumtypen:

- innerörtliche Straßen und Gassen → Mischverkehrsfläche; Fahrgasse Pflaster, mittig oder beidseitig gepflasterte Rinne und überhöhtes Traufpflaster (ca. 30-60 cm) sowie in Teilen schmale Pflanzbereiche; an Hauptwegen Streifen im Pflaster eben gestalten, um Begehbarkeit zu verbessern; Erhaltung der spannungsvollen Raumabfolge unterschiedlicher Straßenbreiten; Einordnung von Gestaltelementen wie Traufplatten, Stufen, Pfosten, Mauern; Begehbarkeit / Befahrbarkeit für Menschen mit Einschränkungen gewährleisten; Verzicht auf Reglementierung des Parkens;

- Ortseinfahrt (bis Saal) → Trennung der Verkehrsarten; Fahrgasse heller Asphalt, Begrenzung durch beidseitig gepflasterte Rinne, einseitig Fußweg (Pflaster, Platten, durch Bordstein abgegrenzt), einseitig überhöhtes (überfahrbares) Traufpflaster (ca. 30-60 cm), in Teilen Erhalt schmaler Pflanzbereiche vor den Gebäuden; Geschwindigkeitsbegrenzung baulich erzwingen, z.B. durch Fahrbahnprellen (gepflasterte Querschläge), Fahrbahneinengungen (wechselseitige Inseln), Einordnung von Parkflächen, Pflanzinseln etc.;
- Außenring → Mischverkehrsfläche; Fahrgasse heller Asphalt bzw. heller Kieseinstreu (in Anlehnung an geschotterte, ländliche Wege), Begrenzung durch beidseitig gepflasterte Rinne, direkter Übergang in seitliche Grünbereiche; Einordnung von teilbefestigten Flächen (z.B. Rasenpflaster, sandgeschlammte Schotterdecke) im Bereich der seitlichen Randstreifen als Stellplätze (starke Durchgrünung); Gestaltung unterschiedlicher Straßenbreiten durch Teilpflasterungen; „Panzerplattenstraße“ als örtliche Besonderheit erhalten.

Besondere Priorität für die Umsetzung von Maßnahmen haben hierbei die Abschnitte öffentlicher Straßen mit besonders gravierenden Mängeln (siehe auch Plan 4-2: Bestandsbewertung – Mängel). Dies sind zum Beispiel die teilweise unbefestigten bzw. mehrfach nur oberflächlich reparierten kleineren Stichstraßen sowie Teile des Außenrings. Damit die historischen Pflasterflächen im Ortskern in ihrer besonderen Ausstrahlung erhalten werden können sollten diese grundhaft nur angegangen werden, wenn dies für die Verkehrssicherheit erforderlich ist. Kleinere Fehlstellen sollten unter Erhalt der typischen Pflasterstruktur behutsam ausgebessert werden.

Der Platzbereich vor dem „Saal“ (Nr. 40, 42, 43) markiert den Beginn des historischen Ortskerns. Es wird vorgeschlagen, durch eine entsprechende Gestaltung hier die Funktion des motorisierten Verkehrs einer Aufenthaltsfunktion für Fußgänger unterzuordnen. Dies kann durch die Integration der Straßenfläche in den Platzbereich und gestalterische Differenzierung der Pflasterflächen erreicht werden (Querungsverkehr als Nebenfunktion). Dadurch erfolgt auch eine automatische Geschwindigkeitsreduzierung auf der Ortseingangsstraße.

Lupe „Busverkehr“ (Maßnahme M-02) – siehe Plan 5 - 6

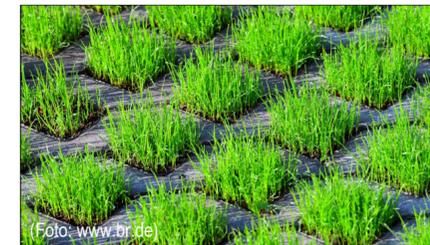
Hinsichtlich einer Veränderung der derzeitigen Busführung wurde die Neuanlage einer Wendeschleife geprüft: aufgrund der erheblichen Abmessungen für die derzeit verwendeten Busse ist dies jedoch auf keiner der gemeindliche Flächen möglich und außerdem mit einem enormen finanziellen Aufwand verbunden. Es wird daher vorgeschlagen, eine Streckenführung durch den Ort zu prüfen. Eine überschlägige Einordnung der erforderlichen Kurvenradien im Plan ergab, dass diese für einen Reisebus / Linienbus mit einer Länge von ca. 12,0 m, wie er derzeit in Punschrau verkehrt, überwiegend ausreichen. Es wurden zwei Engstellen erfasst:

- Abzweig in den Ortskern zwischen Nr. 39 und 40 – hier ist aufgrund des geringen Platzangebots sowie der erheblichen Neigung der Straße ggf. eine alternative Strecke über den Bereich der derzeitigen Bushaltestelle zu prüfen;
- der derzeitige Kurvenradius vor Nr. 53 und 54 ist nicht ausreichend – hier ist jedoch das eigentliche Straßenflurstück sehr viel breiter, so dass ein entsprechender Ausbau (auch als begrenztes Teilstück) durchaus möglich wäre.

Ein Vorteil dieser Streckenführung wäre auch, dass die Bushaltestelle direkt an den Dorfplatz (z.B. in den aufgeweiteten Bereich vor Nr. 37 oder an die Nordseite des Platzes) verlegt werden könnte. Hier wäre sie speziell auch für Kinder und ältere Menschen einfacher und sicherer erreichbar und würde als dörflicher Kommunikationspunkt die Funktionen des Dorfplatzes ergänzen. Hierfür wäre eine dem Standort entsprechende Wartehalle einschließlich ergänzender Ausstattungselemente einzuplanen.



Beispiele einer dorfgerechten Gestaltung von Pflasterflächen



Beispiel für Wegeoberflächen, die bei geringer Benutzung eingrünen



Beispiel Teichbepflanzung zur Unterstützung der natürlichen Reinigung, zum Beispiel mit Schilf oder Seerosen



Beispiele für die Gestaltung einer Wasserstelle / Pumpe

Dorfentwicklungskonzept Punschrau
 Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung
Konzept - Lupe "Dorfplatz"
 Maßstab: 1 : 250 Stand: 04.11.2021 **Plan 5-2**



(Foto: www.gaertnerhof-gm.de)

Beispiel für Kletterhügel mit Rutsche, Baumstämmen, Sandkiste



(Foto: www.nuas.de)

Beispiel für Baumstäbe zum Balancieren



(Foto: www.haas-galabau.de)

Beispiel für naturnahe Gestaltung ohne Sand, mit Baumstämmen



(Foto: <https://kinderleicht.beim/>)

Wackelscheiben

Beispiel Barfußpfad



(Foto: www.auf-nach-mv.de)



(Foto: www.raupenholz.eu)

Beispiel für Baumstamm-Mikado



(Foto: <http://666kb.com>)

Beispiel für eine aufgelockerte Hecke mit vielen Möglichkeiten zum Verstecken und als Sichtschutz



(Foto: <https://tt-ratgeber.de>)

Feste Tischtennisplatte mit mind. 2 m Bewegungsraum ringsum, Boden Pflasterbelag oder Holzhackschnitzel

Dorfentwicklungskonzept Punschrau
 Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung
Konzept - Lupe "Spielplatz"
 Maßstab: 1 : 250 Stand: 26.01.2021
Plan 5-3



(Foto: www.weiber-gmbh.com)



(Foto: https://friedhof-ahrensburg.com)

Beispiel für parkähnliche Friedhofsgestaltung mit Urnengräbern, Kombination mit herkömmlichen Gräbern möglich

Alleepflanzung kleinkroniger / kleinwüchsiger Bäume (z.B. Eingrifflicher Weißdorn, Thüringische Mehlbeere)



(Foto: https://friedhof-ahrensburg.com)



(Foto: https://taspo.de)

Beispiel für eine einfache Wasserstelle



(Foto: www.friedhof-langen.de)



(Foto: https://weser-ems-wirtschaft.de)

Wildblumenwiese, als Zwischennutzung temporärer Freiflächen möglich



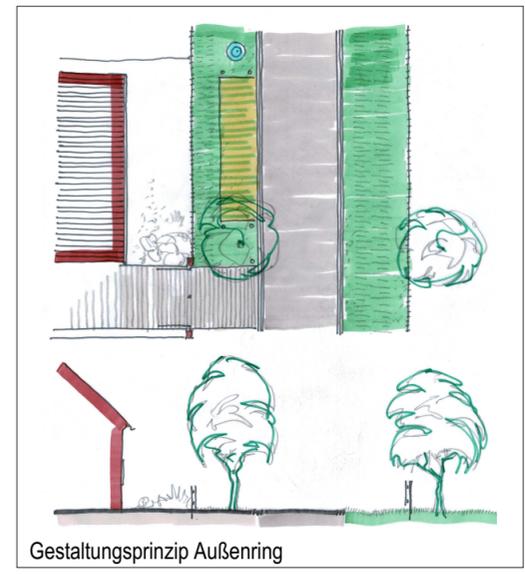
(Foto: www.dega-gartenbau.dede)

Beispiele für aufgelockerte Heckenpflanzungen



Verdichtete Hecke mit Vorpflanzungen (Stauden, Farne, etc.) und Höhenmodellierung

Dorfentwicklungskonzept Punschrau
Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung
Konzept - Lupe "Friedhof"
Maßstab: 1 : 250 Stand: 04.11.2021
Plan 5-4



Straßenraumtypen

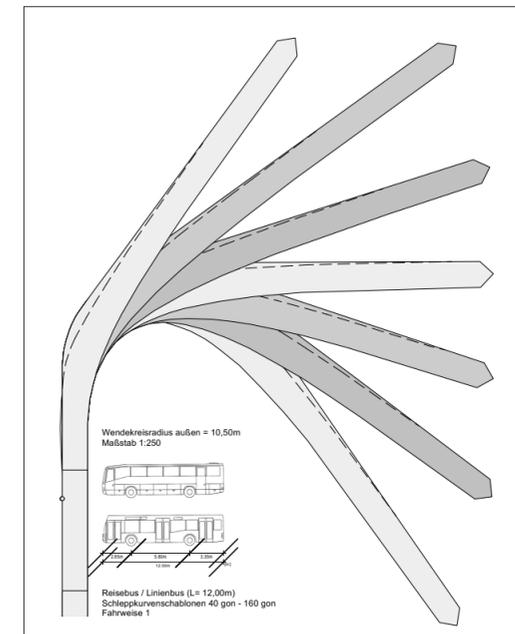
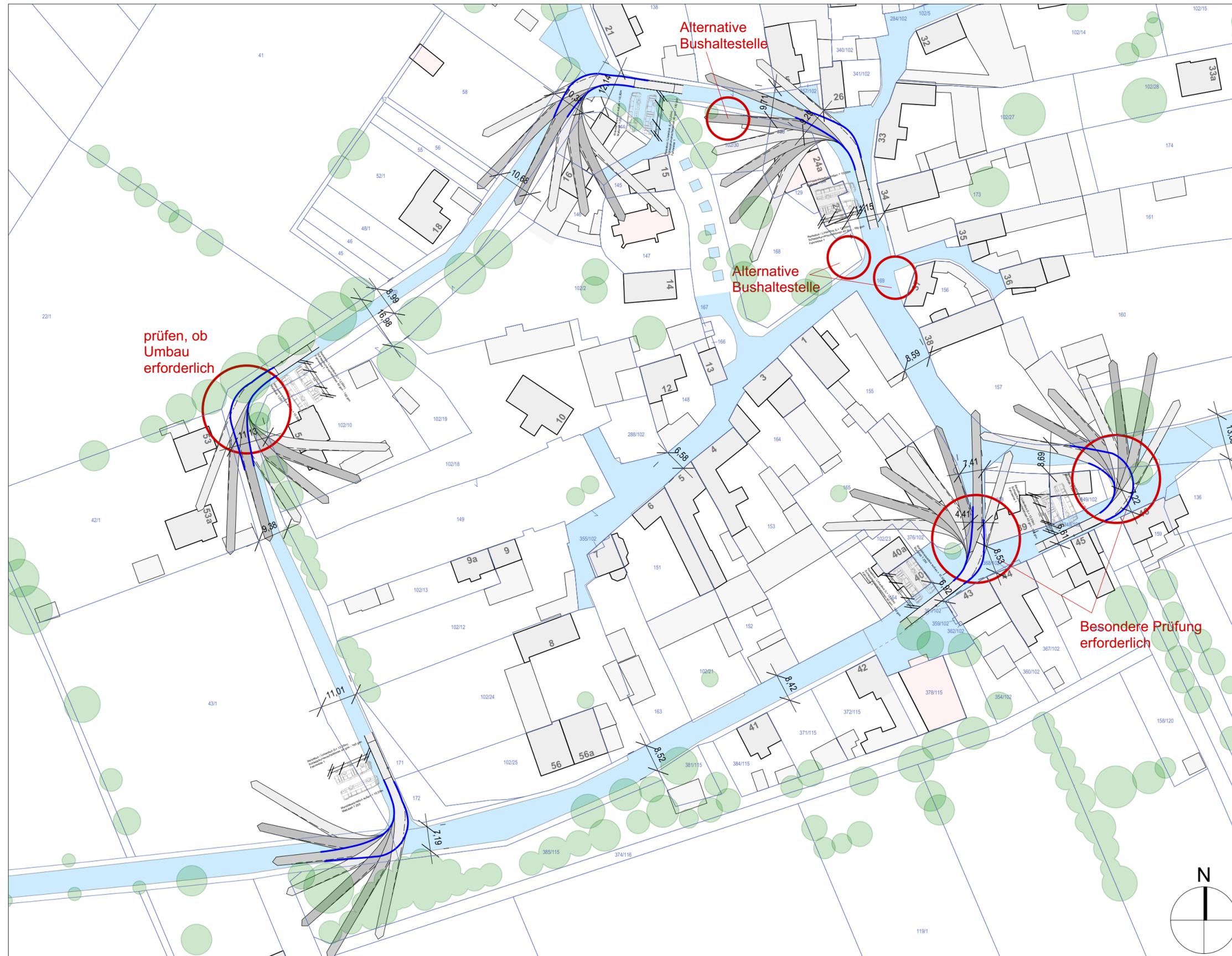
- innerörtliche Straßen und gassen
- Ortseinfahrt (bis Saal)
- Außenring
- mögliche Parkflächen
- Straßenbaumaßnahme mit Priorität

Dorfentwicklungskonzept Punschrau
Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung

Lupe "Straßengestaltung"

Maßstab: 1 : 2.000 Stand: 26.01.2021

Plan 5-5



Überschlägige Einordnung der erforderlichen Kurvenradien im Plan für einen Reisebus / Linienbus mit einer Länge von ca. 12,0 m (entspricht Mercedes-Citaro)



(Foto: <https://jomalandschaft.de>)
 Beispiel zur Einordnung einer Bushaltestelle im Bereich des Dorfplatzes

Anhang

Dokumentation der Beteiligung der Öffentlichkeit am 18.01.2020 in Punschrau - „Zukunftswerkstatt“

Stadt Naumburg, Dorfentwicklungskonzept Punschrau Integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung

Thema: Bürgerbeteiligung - Zukunftswerkstatt
Ort: Punschrau „Saal“
Datum: 18.01.2020
Teilnehmer: ca. 50 Bürgerinnen und Bürger aus Punschrau
Frau Seidel, Frau Zipfel – Stadtverwaltung Naumburg (Saale)
Herr Quaas, Frau Högl, Frau Richter – quaas-stadtplaner

1. Einführung

Im Rahmen der Aufstellung des Dorfentwicklungskonzepts Punschrau als integrierte gemeindliche Entwicklungsplanung waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eingeladen, sich in einer „Zukunftswerkstatt“ in den Aufstellungsprozess aktiv einzubringen. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des Sachgebiets „Stadtplanung“ im Fachbereich „Stadtentwicklung und Bau“ der Stadt Naumburg (Saale), Frau Seidel, erfolgte eine kurze Einführung durch Herrn Quaas von dem mit der Planung beauftragten Büro quaas-stadtplaner.

Hierbei wurden Ziel und Zweck einer Dorfentwicklungskonzeption sowie der vorgesehene Verfahrensablauf einschließlich der Struktur der Beteiligung von Verwaltung, Bürgern und betroffenen Institutionen / Versorgungsbetrieben erläutert. Es erfolgte eine kurze Vorstellung der „Lenkungsgruppe“, deren Aufgabe die Koordinierung und Begleitung des Verfahrensprozesses ist und die sich aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Planungsbüros sowie Bürgerinnen und Bürgern aus Punschrau zusammensetzt. Nachfolgend wurde ein Überblick über die bisher vorliegenden Ergebnisse der Bestandserfassung und -analyse gegeben.



Fotos alle: quaas-stadtplaner | Hinweis: Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt wurden darauf hingewiesen, dass Fotos zu Dokumentationszwecken gemacht und nachfolgend ggf. veröffentlicht werden. Zwei auf Nachfrage zum Einverständnis erfolgte Einwände wurden beachtet.

2. Stärken-Schwächen-Analyse / „Was sind die Punschrauer Themen?“

Ziel der Veranstaltung war es, einen breit angelegten Diskussionsprozess zu initiieren und persönliche Erfahrungen und Meinungen aus der Bürgerschaft zum Status Quo des Dorfes zu er

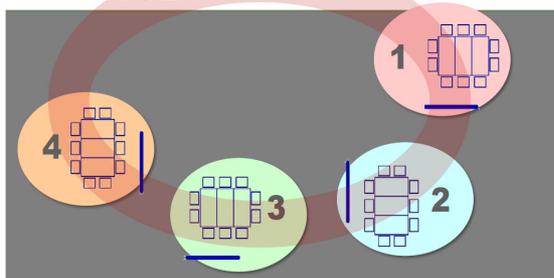


fassen. In dieser Kritikphase sollten Stärken und Schwächen bezogen auf konkrete Handlungsfelder gefunden werden. Diese wurden aus den allgemeinen Handlungsfelder gemäß dem Leitfaden für die Erstellung gemeindlicher Entwicklungskonzepte im Vorfeld durch die Lenkungsgruppe hinsichtlich ihrer Relevanz für den Ort Punschrau inhaltlich abgestimmt und nun den Teilnehmern erläutert.

Der gemeinsame Austausch von den verschiedenen Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger wurde über das besondere Format des „WELT-CAFÉ“ erreicht.

Herzlich Willkommen im World-Café

STÄRKEN- UND SCHWÄCHEN-ANALYSE



An moderierten Thementischen zu den Handlungsfeldern wurden in offener Atmosphäre die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken aus Sicht der Bewohner ergründet und erfasst. Durch das Wechseln zwischen den Tischen wurde jeder Person die Möglichkeit gegeben, zu allen Themen ihre Meinung zu äußern.





In diesem Prozess entstand ein vielschichtiger Themenspeicher. Die von den Moderatoren während der Veranstaltung erfassten und notierten Hinweise werden im Folgenden entsprechend der verschiedenen Handlungsfelder vollständig dokumentiert. Es erfolgte dabei lediglich eine begrenzte redaktionelle Überarbeitung / Ergänzung zur Verbesserung der Verständlichkeit, jedoch keine Wertung oder Kommentierung. Im Rahmen dieser Stärken-Schwächen-Analyse bereits vorgebrachte Vorschläge für Maßnahmen werden *kursiv* dargestellt.

Stärken-Schwächen-Analyse



Handlungsfeld „Gemeinde und Bürgerschaft / Soziale Infrastruktur“

Stärken

- Spielplatz ist vorhanden
- neuer Sportplatz / Bolzplatz entsteht, liegt außerhalb der Ortslage, dadurch Lärm unproblematisch → *Vorschlag: Unterstand mit Sitzmöglichkeit (Grillen) anbieten; Parkmöglichkeiten für Veranstaltungen schaffen; Beleuchtung Platz und Weg*
- Vereinsleben ist aktiv (Dorfverein, freiwillige Feuerwehr); Dorfaktivitäten bewirken guten Zusammenhalt im Ort; monatlicher Rentnertreff im Pfarrhaus
- aktive Kirchengemeinde mit Veranstaltungen wie Christenlehre, Kinderkirchentag – auch von umliegenden Ortschaften genutzt
- Pilgerpfad / Pilgerherberge (jährlich ca. 100 Übernachtungen, Anzahl der Pilger noch höher → *Vorschlag: Infos über Pilgerpfad und Dorfgeschichte an gut sichtbarer Stelle*)

Schwächen

- Gestaltung und Ausstattung des Spielplatzes ist für Kinder (und Familien) unattraktiv, Sand ist häufig verschmutzt (Hunde, Katzen) → *Vorschlag: Spielgeräte in ausreichender Form, Klettergerüst mit Gummiunterlage / ohne Sand*
- Räumlichkeit für Jugendtreff fehlt
- Tanzveranstaltungen „wie früher“ (Kirmes, Pfingsten) und Sportfest fehlen
- Feuerwehrgerätehaus: Garage ist bei Anschaffung eines neuen Autos nicht mehr ausreichend; Vereinsräume reichen nicht aus (werden durch 2 Vereine genutzt) → *Vorschlag: Bedarf in Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Naumburg aufnehmen*
- Grundversorgung am Ort nicht vorhanden; keine Versorgung mit Lebensmitteln (außer fliegender Händler „Bäcker“)

Handlungsfeld „Bauliche Entwicklung und Wohnen“

Stärken

- Dorfbild ist intakt; dörflicher Charakter; schöne kleine Kirche; historische Pflasterflächen
- „Grüner Gürtel“ ist in Ansätzen noch erhalten
- Freiraumgestaltung ist dorfgerecht (... wenig technisch)
- kein Leerstand im Ort
- Ausbaupotenzial auf den Anwesen ist vorhanden
- Raum (Vereinshaus) für Dorfgemeinschaft ist vorhanden

Schwächen

- keine verfügbaren Wohnbauflächen; keine / kaum öffentliche (gemeindliche) Flächen
- zunehmender Verlust des „grünen Gürtels“ durch Aufgabe von Gärten, dadurch Reduzierung des Abstands zwischen Wohnnutzung und Landwirtschaft (Problem: Düngung...) → *Vorschlag: leerfallende Gärten als Grünbereiche erhalten, Blühstreifen ortsnah anlegen*
- Dorfplatzgestaltung unzureichend → *Vorschlag: Gestaltung Bereich der Wasserpumpe mit Pflaster; Teichzaun; Sanierung / Umbau Nebengebäude vom Vereinshaus, Überdachung schaffen für Nutzung bei Vereinsfesten (Theke usw.)*



- Gestaltung Friedhof ist mangelhaft → *Vorschlag: Einzäunung incl. Containerstellplatz, Pflanzung von Bäumen, Büschen, Hecken*
- öffentliche Sitzgelegenheiten (Bänke) im Ort sind nicht ausreichend
- Bushaltestelle einschließlich Umfeld / Treppe ist sanierungsbedürftig → *Vorschlag: bestehendes Gebäude sanieren, kein „Glashaus“*
- Kirche, Pfarrhaus und Umfeld sind nicht barrierefrei erreichbar

Handlungsfeld „Mobilität / verkehrliche und technische Infrastruktur“

Stärken

- kein „Schilderwald“ – positiv für Ortsbild; kein Durchgangsverkehr
- alte Pflasterstraßen sind okay
- „Panzerstraße“ ist urig – „sterile“ Straßen sind nicht immer positiv

Schwächen

- ÖPNV-Anbindung und damit Erreichbarkeit von Bad Kösen / Naumburg ist auf mangelhaft: auf Schulzeiten reduziert, Taktung zu wenig → *Vorschlag: Fahrdienst für Rentner, Rufbus einrichten*
- auch Schülerverkehr ist unzureichend: lange Warte- und Fahrzeiten
- Waren täglichen Bedarfs sind nur mit Aufwand zu erreichen; fliegende Händler kommen nur begrenzt – dann ist man gebunden an deren Preisvorgaben
- Zustand von Straßen und Fußwegen ist überwiegend mangelhaft; teilweise grundhafter Ausbau erforderlich (Leitungen alt)
- Kreuzung am Ortseingang ist wegen geltender Rechts-vor-Links-Regelung (Tempo-30-Zone) gefährlich → *Vorschlag: Geschwindigkeitsbegrenzung baulich erzwingen*
- auf Ortseingangsstraße bis zum Saal wird zu schnell gefahren → *Vorschlag: Geschwindigkeitsbegrenzung baulich erzwingen*
- Buswendeplatz fehlt → *Vorschlag: an Ziegelscheune oder von B87 über einspurige Zufahrt*
- am Friedhof fehlen PKW-Stellplätze (ca. 3); Stellplätze im Ort fehlen
- Straßenbeleuchtung ist teilweise unzureichend (große Abstände) → *Vorschlag: Gesamtbeleuchtung prüfen, evtl. einzelne Leuchten versetzen*
- Dorfteich verschmutzt durch Einleitung von Oberflächenwässern von Straßen (Gummiabrieb, Laub ...) → *Vorschlag: keine Einleitung von Oberflächenwässern von Straßen, dafür Dachabwässer einleiten*
- Heizung derzeit vorwiegend durch individuelle Ölheizungen – Verbot angekündigt → *Vorschlag: Prüfung Anschluss an überregionale Gasleitung (liegt nördlich von Punschrau)*
- Abwasser derzeit durch individuelle/private Kläranlagen → *Vorschlag: gemeinsame Entsorgung (Abwassernetz ist vorhanden)*
- oberirdische Telefonkabel beeinträchtigen das Ortsbild

Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsplätze / Landschaft, Klima, Ressourcen“

Stärken

- keine Arbeitslosigkeit; zentrale Lage zu Städten mit Arbeitsplätzen
- Loyalität und Bindung an den Ort
- vorhandene landwirtschaftliche Betriebe; zwei Imker
- vorhandene Internetanbindung ist gut / zu erhalten– bietet Potenzial für neue Arbeitsformen
- attraktive Landschaft, idyllisch
- keine Windräder oder Solarfelder im Umfeld
- Potenzialflächen für Ausbau Photovoltaik auf Dächern vorhanden
- Brunnen im Ort erhalten

Schwächen

- zum Teil weite Arbeitswege



- Feldwege / Pflanzstreifen fehlen → **Vorschlag: mehr Bäume / Obstbäume pflanzen, weniger abholzen (an Feldwegen, um Friedhof)**
- Mangel an Abflussmöglichkeiten bei Starkregen, Pflege von Gräben und Kanälen unzureichend; momentan sind Gräben im Ort verrohrt – Kapazität nicht ausreichend → **Vorschlag: Versickerung sollte zwischen Feld und Wohnbereichen (außerhalb des Ortes) erfolgen**
- Abschaffung Schäfer

GEMEINDE UND BÜRGERSCHAFT
SOZIALE INFRASTRUKTUR (+)

- Spielplatz vorhanden
- neuer Sportplatz - Boleplate
- Reutertreff im Pfarrhaus monatl.
- Vereinsleben aktiv
- Dorfaktivität - Zusammenhalt
- Verei., FFW, Kirche
- Pilgerpfad & Herberge
- aktive Kirchengemeinde, Christenlehre, Kinderkirchentag

mit Summi erhalten

- Spielgeräte in ausreichender Form, Kleidergerüst ohne Sandunterlage
- Dorfplatzgestaltung (Wasserpumpe Gestaltung mit Plastik)
- Tischraum, Erhaltung aller öffentl. Brunnen mit **Belastung**
- Grundversorgung mangelhaft
- Einbauung Friedhof in Containerstempelplatz, Bäume, Büsche, Hecke
- Info über Pilgerpfad & Dorfgeschichte sichtbar
- Jugendtreffraum/IdKleit
- Unklarheit am Boleplate, Sitzgelegenheit, **Fortplatzellum, Sport, Boleplate, Zufahrt**
- Nebengebäude Vereinshaus - vorgesehene **Wandadaption-Nutzung** für Vereinsfeste für Thela usw.
- Sport-Boleplate Weg mit Belastung
- Fahrradst. Rentier
- Keine Versorgung mit Lebensmitteln (außer Bäcker)
- Öffentl. Sitzgelegenheiten an verschiedenen Stellen (Bänke)
- Belastung im gesamten Ort
- Tourveranstaltungen wie früher → Kinos, Pfingsten, S
- Sportfest

MOBILITÄT / VERKEHRL. INFRASTRUKTUR
TECHN. INFRASTRUKTUR (+)

- "fliegende Händler" Bäcker
- Dorfteil: Vorschlag: Oberflächenwasser nicht einleiten (Verschmutzung verhindern) → Dachabwässer einleiten...
- dezentrale Kläranlagen - Idee: gehen - Same Entsorgung (Abw. net vorhanden)
- "Paukerstraße" in üng - / "sterke" Straßen nicht immer
- "Schuldenwald" **keine**
- kein Durchgangsverkehr

OPNV - auf Schulwegen reduziert - Rufbus?? → **Freizeitbarzeit** Badk + VHB verbessern

- Warum fällt Bedarf mit mit Anforderung zwischen fliegende Händler - Preisangaben
- Schülerverkehr - Takting tw. unzureichend, Wartezeiten
- Buswendeplatz fehlt
- Straßenzustand mangelhaft incl. Fußwege / **grundleg. Ausbau?**
- fehlende Stellplätze am Friedhof (ca. 3+)
- Verbot Ölheizungen → **Prüfung Gasanschluss**

BAULICHE ENTWICKLUNG + WOHNEN (+)

- grüner Gürtel in Ausmaßen noch erhalten
- kein Leerstand
- Spielplatz, aber ...
- Dorfbild intakt
- Aufbaupotential auf den Anwesen
- schöne kleine Ervile
- historische **Plasterflächen!** (Verkehrsmittelnutzung / ...)
- ortsgerechte Freizeitanstaltung (... wenig formalis.)

Raum für Dorfgemeinschaft vorhanden! ... im Freiraum **happ's work!**

Sportplatz **unbau** → **Belastung** → **Stellplätze**

- keine fertig/bauen Wohnbauflächen
- keine / Raum öffentliche Flächen
- Nebengebäude Dorfgemein (Sanierung / Nutzung)
- Wartung / Ausbesserung des Sportplatzes
- Verlust Sportplatz → **Nachbau!**
- fehlen keine Straßenbeleuchtung
- Spielplatz ist für Kinder/Familien **unattraktiv!**
- Zwischenmaler Verlust des grünen Gürtels
- Büschelstelle **sanierungsbedürftig** (Stoß?) → **Umkehr!**
- Stellplätze am Friedhof / **Stellplätze im Ort?**
- Fußwege in der Ortslage
- Kinder + Umfeld nicht **barrierefrei** (ist auch für **Personen**)
- Straßenzustand und Oberflächengleichheit (Plaster) **OK**
- Zufahrt für Busse fehlt → **Baumwurzelschutz?** (Ergänzung)

(-)

- Straßenbeleuchtung **tw. nicht ausreichend** (große Abstände) **Zustand verbessern?**
- Kreuzung am Ortszugang gefährliche Weg **bedul. vorwärts Begleitung** → **Verkehrsmittel** **beschränken**
- dezentrale Kläranlagen
- Strafe bis Saal! **mehrfach**
- Sammlung **Büschelstelle / Treppe**
- telefonkabel oberirdisch - Ortsbild ↓
- FwG zu klein - neues Auto **Nutzung durch 2 Vereine - Kapazität ↓**
- Verein: 25 Mitglieder

WIRTSCHAFT / ARBEITSPLÄTZE
LANDSCHAFT, KLIMA, RESSOURCEN (+)

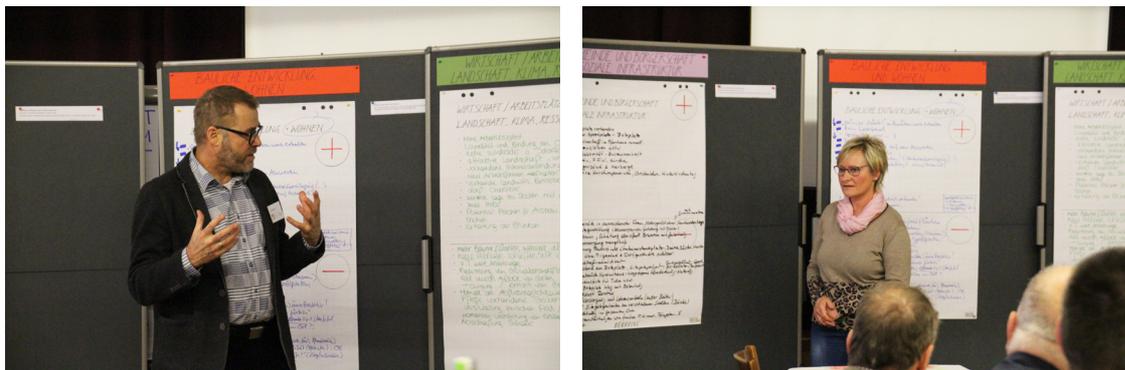
- keine Arbeitslosigkeit
- Loyalität und Bindung an Ort
- keine Windräder o. Solarfelder
- attraktive Landschaft, idyllisch
- vorhandene Internetanbindung Potential für neue Arbeitsformen **erhalten!**
- vorhandene landwirts. Betriebe
- ortl. Charakter
- zentrale Lage zu Städten mit Arbeitsplätzen
- zwei Intern
- Potential Flächen für Ausbau von Photovoltaik auf Dächern
- Erhaltung der Brunnen

mehr Bäume pflanzen, weniger abholzen **(z.B. auf Feldwegen)** im Friedhof **mehr Obstbäume**

- neue Feldwege schaffen, alte erhalten
- 2 T. weit Arbeitswege
- Reduzierung von Grünlandstandflächen zum Feld durch Aufspalte von Gärten → **Düngung / Erhalt von Grünanteil/Büschelstelle**
- Handel an Abflussmöglichkeiten bei Starkregen
- Pflege vorhandener Gräben + Kanal, **häufiger** Versickerung zwischen Feld & Wohnort, momentane Versickerung von Gräben
- Abschaffung Schäfer



Im Anschluss an die Themenerfassung im „WELT-CAFÉ“ wurden die wichtigsten Ergebnisse und Schwerpunkte der einzelnen Handlungsfelder von den jeweiligen Moderatoren zusammengefasst dargelegt.



3. Projektarbeit an Kernbereichen („Lupen“)

Vertiefend wurden nachfolgend für vier Kernbereiche mit einer besonderen Bedeutung für den Ort an Arbeitstischen konkrete Ideen und Vorschläge erarbeitet. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, auf vorbereiteten Blättern Aussagen zum gegenwärtigen Zustand, Vorstellungen zur künftigen Entwicklung und Gestaltung, aber auch zu Problemen und Wegen zu deren Lösung zu notieren und mit den Planern zu diskutieren. Eine besonders rege Teilnahme verzeichneten hier das Thema „Straßen / Fußwege“ und die Lupe „Spielplatz“.

Thema Straßen / Fußwege

Ist

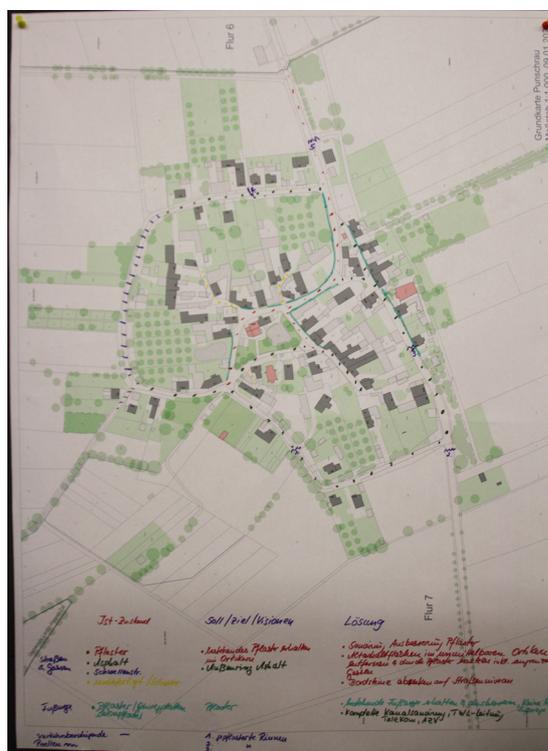
- Oberflächen Straßen und Gassen: Pflaster, Asphalt, Schwellenstraße, unbefestigt / Schotter
- Oberflächen Fußwege: Pflaster, Betonpflaster, Betonplatten

Ideen und Vorschläge / Soll

- Oberflächen Straßen und Gassen: bestehendes Pflaster erhalten im Ortskern; Außenring: Asphalt
- Oberflächen Fußwege: Pflaster

Wege zur Lösung

- Sanierung und Ausbesserung Pflaster
- alte Asphaltflächen im unmittelbaren Ortskern entfernen und durch Pflaster ersetzen inkl. Angrenzende Gassen
- Bordsteine absenken auf Straßenniveau (Parkmöglichkeit Randstreifen)
- bestehende Fußwege erhalten und ausbessern; keine neuen Fußwege erforderlich
- verkehrsberuhigende gepflasterte Rinnen
- komplette Kanalsanierung, TWL-Leitung, Telekom, AVZ





Lupe „Spielplatz“

Ist

- Spielplatz vorhanden, Sportplatz in Ausführung

Ideen und Vorschläge / Soll

- multifunktionales Klettergerüst / -haus (hangeln, hochziehen, Spinnennetz); Matten statt Sand
- außerdem: Barfuß-Pfad, Tischtennisplatte, kleines Fußballtor
- Hecke vervollständigen bzw. bis auf einen Eingang schließen; barrierefreier Zugang
- mehr Bänke
- vorhandene Geräte warten / instand halten; mehr Mülleimer aufstellen (einschl. Entsorgung)

Hemmnis / Probleme

- Finanzierung

Wege zur Lösung

- Bereitschaft zur Übernahme von Eigenleistungen bei Bereitstellung von Material → Voraussetzung ist die Einbeziehung der Eltern / Bürger bei Umsetzung und umfassende öffentliche Information, z.B. „Schwarzes Brett“ oder Amtsblatt
- Beantragung von Fördermitteln; Zuschüsse der Stadt

Lupe „Dorfplatz“

Ist

- Dorffeste nutzen den gesamten Platzbereich
- Nebengebäude dient Vereinszwecken; Garagen an Nordseite Nr. 24a sind privat verpachtet (Gebäude auf dem Platz (Nr. 24,24a) waren früher Schule und Kindergarten)
- Zufahrt zu Garage Feuerwehr hat schlechte Qualität, stört Charakter des Dorfplatzes
- Dorfplatz = Pilgerweg / -herberge
- Eingangsbereich zur Kirche ist ungestaltet
- Bäume um den Dorfteich brauchen Pflege / Schnitt
- Pumpe ist in Nutzung (kein Trinkwasser)
- jährlich: Weihnachtsbaum vor Zugang zur Kirche
- Dorfteich verschlammmt durch Oberflächenwasser

Ideen und Vorschläge / Soll

- Informationstafel zum Pilgerweg und zur Ortsgeschichte an zentraler Stelle aufstellen, ggf. „Schwarzes Brett“ integrieren (ist ein Treffpunkt - derzeit an Ecke Scheune Nr. 1)
- Trinkwasserstelle für Pilger anbieten
- Zugang zu Kirche und Pfarrhaus aufwerten, barrierefrei
- alle Straßen / Fußwege im Platzbereich und bis in die angrenzenden Gassen mit Pflaster gestalten
- Stromanschlusstelle im Bereich Zugang zur Kirche installieren (für Feste, Weihnachtsbaum)

Wege zur Lösung

- Anbindung Kirche / Dorfplatz gestalten (unter Erhalt der Anfahrbarkeit der Anlieger)
- zur Wasserversorgung des Dorfteichs Dachabwässer der umliegenden Gebäude nutzen (bei Straßenbau integrieren)
- Zisterne für Feuerwehr unterirdisch anlegen
- Neubau Feuerwehrgerätehaus (wegen Anschaffung neues = größeres Fahrzeug in ca. 10-15 Jahren) in Brandschutzbedarfsplan der Stadt Naumburg einstellen



Lupe „Friedhof“

Ist

- Friedhof ist zu kahl, zu nackig
- Wege als Rasenflächen sind okay
- Toranlage, Wasserentnahme, Gerätegestell sind vorhanden (Neubau / Neuanlage sind geplant)
- Fläche evtl. zu groß?

Ideen und Vorschläge / Soll

- Bepflanzung / Bäume; Einfriedung (Zaun / Hecke) – ist geplant
- Fußweg vorm Friedhof ja / nein?
- ausreichend Sitzgelegenheiten mit Schatten
- mind. 3 Stellplätze und Containerstellplatz (wasserdurchlässig); Fahrradstellplätze



Hemmnis / Probleme

- Pflegeaufwand?
- Garagen Bestandserhalt ← → Nutzung!? (stören aber niemanden...)

Wege zur Lösung

- Objektplanung für Freianlagen
- Nutzung Friedhofsfläche für Stellplätze?; Stellplätze – Planung zwischen die Garagen?

4. Sonstiges

Die Form der erfolgten Bildung der Lenkungsgruppe wurde von einer Bürgerin erfragt und daraufhin erläutert. Es wurde der Wunsch zur Mitwirkung geäußert - Herr Quaas weist darauf hin, dass die Lenkungsgruppe nicht zu groß werden darf, um ein effektives Arbeiten nicht zu gefährden. Dies sollte intern im Ort besprochen werden.

Es wurde gefragt, wie die erfassten Stärken und Schwächen gewichtet werden. Herr Quaas erläutert hierzu, dass die Wichtung der vorgebrachten Hinweise und die Überführung in Vorschläge und Maßnahmen in Abstimmung mit den Ergebnissen der Bestandserfassung und –analyse und den beteiligten Versorgungsträgern durch die Lenkungsgruppe erarbeitet wird.

5. Ausblick

Es wurde die weitere Vorgehensweise erläutert: nach Abschluss der Bestandserfassung und –analyse erfolgt die Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie mit der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs sowie Gestaltungsvorschlägen für die Vertiefungsbereiche. Die Ergebnisse werden den Bürgerinnen und Bürgern vor der endgültigen Beschlussfassung durch den Stadtrat vorgestellt und nochmals diskutiert.

aufgestellt: Weimar, 27.01.2020

Dipl.-Ing. J. Richter